

Institutsbericht

**Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
Universität Wien**

**Hofburg
Batthyanystiege
A-1010 Wien**

Kalenderjahr 2006

Sommersemester 2006 und Wintersemester 2006/07

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1 Personal	11
MitarbeiterInnen am Institut	11
GastprofessorInnen	13
Externe Lehrbeauftragte	14
HörerInnenstatistik	13
Abgelegte Prüfungen	16
Betreungsverhältnisse: Vergleich 1999 zu 2005	17
2 Forschung	18
Projekte am Institut	18
Habitationsvorhaben, laufende Dissertationen und Diplomarbeiten von Institutsmitgliedern	23
Publikationen von Institutsmitgliedern	24
Vorträge	24
Aktivitäten außerhalb des Instituts	30
Auslandsaufenthalte und Teilnahme an Tagungen im Ausland	32
GutachterInnenstätigkeit	33
Fakultäts- und Kommissionsarbeit	33
Publikationstätigkeit der Externen LektorInnen (Auswahl)	34
3 Zeitschriften	
Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft	41
[rezens.htm] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen	41

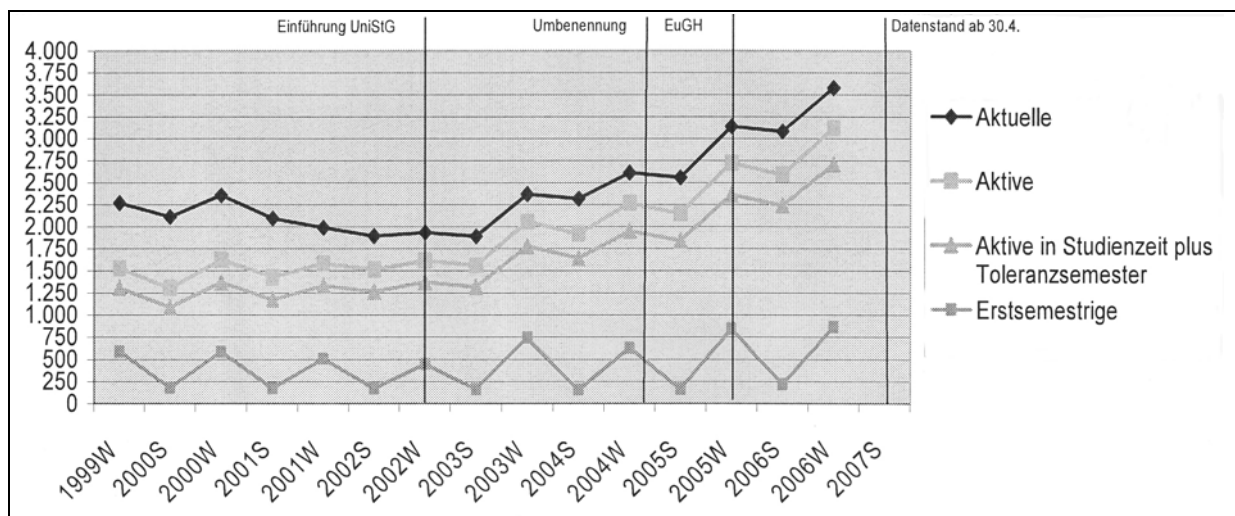
4 Lehre	42
Lehrveranstaltungen	42
Lehrgänge	50
Studienabschlüsse 2006	54
5 Erasmus/Sokrates	59
6 Studienrichtungsvertretung	61
7 Veranstaltungen und Kooperationen	62
Tagungen	62
Gastvorträge und Präsentation	62
Veranstaltungsreihen	65
8 Infrastruktur	71
Fachbereichsbibliothek	71
Wissenschaftliche Videothek	72
Bildarchiv / Diathek	73
Audiothek	74
Archiv	75
Medienstudio	76
eLearning in Progress. ELOISE!	77
OPEN THEADOK	79
9 Drittmittel	80

Vorwort

"Aber was hilft die Mauer um den Garten,
wo der Boden dürre liegt?
Da hilft der Regen vom Himmel allein."
Friedrich Hölderlin, *Hyperion*,
Erster Band, Tübingen 1797

Ein großer Erfolg – voraussichtlich 4 : 4000

Lautete die Überschrift des letztjährigen Institutsberichts "57%", um die Steigerungsrate bei den Studienanfängern in Ziffern auszudrücken (was im übrigen $\frac{1}{3}$ des Zuwachses der gesamten Universität darstellt), so haben wir heuer ein Motto von Friedrich Hölderlin gewählt. Seit 1999 hat sich die Zahl der Studierenden am TFM mehr als verdoppelt, die Zahl der Studienanfänger beträgt jetzt schon das dritte Jahr hintereinander an die 1000 (in Worten: tausend). Der Regen aber läßt auf sich warten.



Dass diese Situation zu einer einigermaßen schwierigen Lage auch bei den Diplomarbeiten führt, liegt auf der Hand (derzeit sind etwa 400 Diplomarbeiten in Betreuung – jährlicher Zuwachs 140, Tendenz steigend). Erste Maßnahmen (eine 1-jährige Lehrgastprofessur, einige zusätzliche Diplomandenseminare) wurden bewilligt.

Zudem: äußerst angespannt ist die Lage des TFM auch wegen der prekären Personalressourcen für die zentralen Infrastrukturen von Forschung und Lehre, die digitalen Medienarchive (siehe S. 72ff.). Um den professionell laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten, ist hier eine Lösung dringend notwendig.

Allein, der Regen vom Himmel....

Dennoch: Seit 1. Oktober 2006 ist die Professur Theater- und Kulturwissenschaft (Nachfolge Greisenegger) durch Stefan Hulfeld aus Bern besetzt. Die Professur Theorie des Films (Nachfolge Haider) ist in Verhandlung, bei der Professur Intermedialität (Nachfolge Hüttner) steht das Verfahren vor dem Abschluß.

Vor allem aber ist es uns gelungen, die "in den Wirrnissen der Neustrukturierung der Universität Wien abhanden gekommene" 4. Professur Theater- und Medienkulturen der Neuzeit (Nachfolge Birbaumer) nach Jahre langem Tauziehen wieder ans Institut zurück zu gewinnen. Diese 4. Professur wurde endlich freigegeben und wird, so ist zu hoffen, demnächst ausgeschrieben. Für das Institut ist dies ein großer Erfolg.

Weiters: Die Teilnahme des Instituts am 8. Internationalen Kongreß der Gesellschaft für Theaterwissenschaft in Erlangen im Oktober 2006 war höchst erfolgreich, ebenso wie die an der Jahrestagung der GfM (Gesellschaft für Medienwissenschaft) in Stuttgart.

Das TFM selbst veranstaltete neben zahlreichen Events und Präsentationen zwei wichtige Kongresse: Falsche Fährten (Mai 2006) und die Franz Hiesel Hörspieltagung (Mai 2006).

Überdies erhielt erhielt das TFM im Dezember ein Initiativkolleg der Universität Wien zugesprochen. Technik, Sinne, Inszenierung: Medien und Wahrnehmung wird im Oktober 2007 starten und drei Jahre lang zehn KollegiatInnen die Möglichkeit bieten, ihre Dissertationen interdisziplinär mit den Instituten für Philosophie (Prof. Claus Pias), für Publizistik (Prof. Thomas Bauer) und für Zeitgeschichte (Prof. Frank Stern) zu erarbeiten.

Besonders hervorzuheben ist die gedeihliche Zusammenarbeit mit der Studienrichtungsververtretung, die im Jahr 2006 durch die Mitarbeit in drei Berufungskommissionen gleichzeitig gekennzeichnet war; dort hat die Vertretung der Studentinnen und Studenten ganze Arbeit geleistet.

Wie immer ist an dieser Stelle allen MitarbeiterInnen des TFM und insbesondere dem Sekretariat zu danken. Die erfolgreichen großen und kleinen Scharmützel wären nicht ohne die reibungslose, effiziente Zusammenarbeit mit dem Dekanat zu führen gewesen. Auch dafür danken wir sehr.

Zusammenfassend, die Aussichten für 2007: "heiter bis wolkig".

Monika Meister
Institutsvorständin

Klemens Gruber
Stvr. Institutsvorstand

„Man macht sich nicht selbst kaputt, das macht die Ordnung, die die Menschen unter sich geschaffen haben“

heißt es in Fassbinders Film *In einem Jahr mit 13 Monden*. Rainer Werner Fassbinders Tod am 10. Juni 1982 jährt sich 2007 zum 25. Mal; gesellschaftspolitische und historische Gefüge auseinander nehmen, in Einzelteile zerlegen, variieren, kombinieren und neu zusammenfügen gilt nicht nur für seine Arbeitsweise, sondern für einen sorgsam Umgang mit wissenschaftlichen Prämissen und der permanenten Suche nach wissenschaftlichen Erkenntnissen. Eine erstaunlich hohe Zahl an Studierenden beschäftigten sich im Jahr 2006 in ihren Forschungsarbeiten mit gesellschaftspolitischen Strategien und internationalen Tendenzen der 1970er Jahre und ihren theatralen und medialen Auswirkungen, Vermarktungen und Zukunftsperspektiven. In meiner Funktion der Studienprogrammleiterin danke ich allen Lehrenden unseres Instituts, die Studierende bei dieser Suche unterstützen, fördern und Fragen zulassen. Obgleich die Verwaltungssachen durch die Elektronik wohl in ihrem Prozedere vereinfacht, nicht aber in ihrer Zeitintensität reduziert werden, steht die forschungsgeleitete Lehre und die Vermittlung wissenschaftsrelevanter, künstlerischer und organisatorischer Praxis an zentraler Stelle einer langen Prioritätenliste. Die mitunter zögerliche und schleppend vorangehende Curricula-Entwicklung in Richtung Bologna- Architektur muss in Relation zu unseren schmalen Personalressourcen gesehen werden. Zielvorgabe für die Umstellung auf das 3 jährige Bakkalaureat und die 2 jährigen Magisterprogramme ist für die historisch-kulturwissenschaftliche Fakultät das Wintersemester 2008/09.

Als gesellschaftsrelevante Kunst- und Kulturwissenschaft dürfen wir Konflikte nicht scheuen, bedenkend, dass Lehrende, Studierende, Universitätsleitung sich in einem permanenten Wechselspiel der Rollengefüge und Machtverhältnisse befinden: was als Aufschrei, als Theater der Widerständigen gegen „die da Oben“ als „anderes Theater“ von Unten, um einen von Rudolf Münz bereits 1979 gebrauchten Begriff zu verwenden, gedacht ist, kann sich im nächsten Augenblick bereits verkehren; Lehrende haben auch die Aufgabe, sich gemeinsam mit den Studierenden und unserer Universitätsleitung den schwierigen Studienbedingungen zu stellen, nach zukunftsorientierten Lösungen zu suchen.

Und ehrlich gestanden - verschaffen uns Theater, Film und die Medien nicht immer auch Glücksmomente?...

Brigitte Marschall

Studienprogrammleiterin

1 Personal

MitarbeiterInnen am Institut¹

Emer. ProfessorInnen

o.Univ.Prof. Dr. Wolfgang GREISENEGGER (Emeritierung am 1.10.2006)

ProfessorInnen und DozentInnen

Univ.Doz. Dr. Brigitte DALINGER (Karenzvertretung)

Ao.Univ.Prof. Dr. Klemens GRUBER (stv. Institutsvorstand)

Univ.Prof. Dr. Stefan HULFELD

Ao.Univ.Prof. Dr. Rainer Maria KÖPPL

Ao.Univ.Prof. Dr. Brigitte MARSCHALL (Studienprogrammleiterin)

Ao.Univ.Prof. Dr. Monika MEISTER (Institutsvorständin)

N.N. (Nachfolge Univ.Prof. Dr. Hilde HAIDER-PREGLER, Ruhestand seit 1.10.2006)

N.N. (Nachfolge Univ.Prof. Dr. Johann HÜTTNER, Ruhestand seit 1.10.2004)

N.N. (Nachfolge Univ.Prof. Dr. Ulf BIRBAUMER, Ruhestand seit 1.10.2002)

Ass. ProfessorInnen und AssistentInnen

Univ.Ass. Dr. Anton FUXJÄGER

Ass.Prof. Dr. Beate HOCHHOLDINGER-REITERER (karenziert)

Ass.Prof. Dr. Isolde SCHMID-REITER

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Mag. Patric Eric BLASER (halbtags)

Dr. Andrea B. BRAIDT, MLitt

Mag. Eva KRIVANEC (Karenzvertretung, halbtags)

Dr. Birgit PETER (Teilzeitkarenz)

Allgemeines Universitätspersonal

Mag. Angelika BECKMANN (halbtags)

Dr. Otto MÖRTH (Medienstudio)

David MUROBI (halbtags)

¹ Stichtag: Internes Personal: 31.12.2006, TutorInnen, LektorInnen und StudienassistentInnen aus SS 2006 und WS 2006/07

Sekretariat

Franz BERAUS

Lydia ÖSTERREICHER

Mag. Olga-Hermine KESSARIS (Karenzvertretung, halbtags)

Mag. Regina WEIDMANN (Institutsreferentin, Teilzeitkarenz)

ProjektmitarbeiterInnen

Mag. Christine EHARDT (FWF-Projekt)

Wilhelm FOTTER (FWF-Projekt)

Dr. Claus TIEBER (FWF-Projekt)

Dr. Heide WERNER-CLEMENTSCHITSCH (FWF-Projekt)

StudienassistentInnen

Astrid BLEIER (14 Std.)

Joachim DWORSCHAK (14 Std.)

Mag. Genia ENZELBERGER (14 Std.)

Martin FICHTER (14 Std.)

Wilhelm FOTTER (14 Std.)

Klaus ILLMAYER (14 Std.)

Mag. Nora KIRCHSCHLAGER (14 Std.)

Mag. Bettina LETZ (10 Std.)

Mag. Kathrin MÜLLER (10 Std.)

Anna SIEBINGER (14 Std.)

Carolin VIKOLER (14 Std.)

Ulrike WINKLMAYR (14 Std.)

TutorInnen (1 – 3 Std.)

Laurette BURGHOLZER

Mag. André COMPLOI

Iris HARTER

Mag. Barbara KAINZ

Nicole KATTOR

Maxie KLEIN

Christian KOHLHOFER

David KREMS

Katja-Maria LOSERT

Sophie PACHNER

Stefanie SCHMITT

Alexandra VALENT

Michaela ZWINZ

GastprofessorInnen

Sommersemester 2006

Prof. Dr. Christian SCHULTE
(dctp Berlin)

Wintersemester 2006/07

Prof. Dr. Michael GISENWEHRER
(Ludwig-Maximilians-Universität München)

Prof. Dr. Sibylle MOSER
(Wien)

Externe Lehrbeauftragte

Prof. Dr. Theophil ANTONICEK

Mag. Christa A. AUDERLITZKY

Mag. Thomas BALLHAUSEN

Peter BAMINGER

Hilde BERGER

Mag. Dr. Monika BERNOLD

Bernd Roger BIENERT

Dir. Thomas BIRKMEIR

Prof. Dr. Annemarie BÖNSCH

Claudia BÜHLMANN

Doz. Dr. Elisabeth BÜTTNER, M.A.

Mag. Dr. Julia DANIELCZYK

Hannes DOBLHOFER

Mag. Eva FEITZINGER

Dr. Christian Martin FUCHS

Dr. Christine GAIGG

Henning von GIERKE

Prof. Dr. Michael GISSENWEHRER

Dr. Franz GRAFL

Dr. Katharina GSÖLLPOINTNER

Dr. Peter GUGISCH

Mag. Stephan HILPOLD

Dir. Ioan HOLENDER

Dir. Alexander HORWATH

Mag. Dr. Michael HÜTTLER

Doz. Dr. Arnold JACOBSHAGEN

Prof. Dr. Klaus Peter KEHR

MMag. Irene KNAVA

Dr. Lothar KNESSL

Mag. Sabine KOCK

Dr. Elke KRAFKA

Dr. Cornelia KRAUSS

DI Dr. Tadeusz KRZESZOWIAK

Dir. Gerd-Leo KUCK

Mag. Dr. Andreas LÁNG

Dr. Martina LASSACHER

Dr. Susanne LUMMERDING

Mag. Florian MALZACHER

Dr. Johanna MARBOE

Dr. Sibylle MOSER
Dr. Shovana NARAYAN
Mag. Martina PAYR
Mag. Dr. Gabriele PFEIFFER
Mag. Barbara PICHLER, M.A.
Mag. Dr. Renate PITTROFF
Mag. Anna POLLACK
Ferry RADAX
Dr. Elisabeth RATH
Mag. Isabella REICHER, M.A.
Mag. Holger REICHERT
Mag. Martin REINHART
Frieder REININGHAUS
Mag. Andreas Drehli ROBNIK
Dr. Jan ROUBAL
Dr. Otto G. SCHINDLER
Dr. Dieter SCHRAGE
Dr. Christian SCHULTE
Mag. Michael SCHWAIGER
Dr. Olaf SCHWENCKE
Mag. Alexandra SEIBEL
Dr. Andrea SEIER
Mag. Ulrike SPANN
Doz. Dr. Clemens STEPINA
Dr. István SZABÓ
Mag. Dr. Vera-Viktoria SZIRMAY
Dr. Claus TIEBER
Thomas TODE
Doz. Dr. Norbert TSCHULIK
Mag. Ingrid TÜRK-CHLAPEK
Mag. Dr. Eva WALLENSTEINER
Mag. Karin WOLF
Mag. Susanne WOLF
Dr. Veronika ZANGL

HörerInnenstatistik

	Gesamtzahl Studierende inklusive Doktorat*		Erstinskribierte im WS		Gesamtzahl Studierende Doktoratsstudium
	Gesamt	Steigerung gegenüber dem Vorjahr in %	Gesamt	Steigerung gegenüber dem Vorjahr in %	
Ende 2005	3295	20%	869	57%	117
Ende 2006	3714	13%	905	4%	146

*Erfasst sind alle Studierende der TFM, alter (Haupt- oder Nebenfach) und neuer Studienplan. Nicht erfasst ist die beträchtliche Anzahl an Studierenden anderer Studienrichtungen, die aus unserem Angebot Lehrveranstaltungen im Rahmen der Freien Wahlfächer absolvieren.

Abgelegte Prüfungen

Die Zahl aller Prüfungen, die im Kalenderjahr 2006 von LehrveranstaltungsleiterInnen des Instituts für Lehrveranstaltungen des Instituts abgenommen wurden:

17.671

(= Steigerung gegenüber 2005 um 12 Prozent)

Betreuungsverhältnisse: Vergleich 1999 zu 2006

Verhältnis Lehrende : Studierende

WS 1999/00	11 Lehrende*	1685 Studierende	1:153
WS 2004/05	10 Lehrende*	2757 Studierende	1:275
WS 2005/06	10 Lehrende*	3295 Studierende	1:330
WS 2006/07	8 Lehrende*	3714 Studierende	1:464

*ohne Externe LektorInnen

Verhältnis Habilitierte : Studierende

WS 1999/00	6 Habilitierte*	1685 Studierende	1:281
WS 2004/05	6 Habilitierte*	2757 Studierende	1:459
WS 2005/06	7 Habilitierte*	3295 Studierende	1:471
WS 2006/07	6 Habilitierte*	3714 Studierende	1:619

*ohne Externe Habilitierte

Verhältnis ProfessorInnen : Studierende

WS 1999/00	4ProfessorInnen*	1685 Studierende	1:421
WS 2004/05	3ProfessorInnen*	2757 Studierende	1:919
WS 2005/06	2ProfessorInnen*	3295 Studierende	1:1648
WS 2006/07	1 Professor*	3714 Studierende	1:3714

*ohne GastprofessorInnen.

2 Forschung

Projekte am Institut

Digital Formalism: The Vienna Vertov-Collection. Fokus des Projekts Digital Formalism: The Vienna Vertov Collection ist die computergestützte digitale Analyse der „Sinne des Kinos“. Auf der Basis film- und medientheoretischer Grundlagenforschung zum „Digitalen Formalismus“ werden die technischen Werkzeuge entwickelt, die eine Analyse der grundlegenden cinematographischen Elemente in den Filmen des russischen Avant-Garde-Filmregisseurs Dziga Vertov (1896 – 1954) ermöglichen, um

- a) spezifischen Creative Industries Branchen diese Werkzeuge bereitzustellen, und
- b) die weltweit einzigartige Vertov-Sammlung des Österreichischen Filmmuseums, die neben Filmmaterial Scripts, Fotografien etc. beinhaltet, für die internationale Community der Vertov-Forscher und im weiteren der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ein Kernstück des Projekts ist die Entwicklung von Software zum maschinellen Verstehen von Medien-Ästhetik. Darunter versteht man die automatische Extraktion semantischer Filmelemente (Rhythmus, Typen von Dialogfolgen etc.). Die technische Arbeit wird sich an den neuartigen ästhetischen und epistemologischen Ansätzen in Vertovs Werk orientieren, das im ÖFM in einmaliger Qualität vorliegt. Zur Umsetzung werden Filmanalysiker und Computertechniker Hand in Hand arbeiten, und so die interdisziplinäre Ausrichtung der Forschung sichern. (**Projektleitung:** a.o. Univ.Prof. Klemens Gruber; Projektmanagement: Dr. Andrea B. Braidt; Projektpartner: Interactive Media Systems Group, Institute for Software Technology and Interactive Systems, TU Wien; Österreichisches Filmmuseum)

Die Wiener Hofoper zwischen Mahler und Strauss. Zu den glänzendsten Perioden der Wiener Oper werden die Ära Gustav Mahler (1897-1907) und die Ära Richard Strauss/Franz Schalk (1918-1922) gezählt. Wenig ist jedoch über Hans Gregor (1866 Dresden-Berlin 1945) bekannt, der das Haus am Ring von 1911 bis 1918 leitete. Das Ziel des vorliegenden Projektes ist, wissenschaftlich fundierte Aussagen über Neuproduktionen von Oper und Ballett und deren Ausstattungstil unter Direktor Hans Gregor zu schaffen. Nicht bekannt sind unter anderem bis heute die Ausstatter der Opern von Richard Strauss: "Ariadne auf Naxos", 1916 in Wien uraufgeführt, und "Salome", Erstaufführung 1918. Eine Untersuchung und Interpretation der Aufführungstatistiken zwischen 1911 und 1918 soll endlich Klarheit über die Programm- und Repertoiregestaltung Gregors bringen. Die Selbstzeugnisse, sowie der nicht veröffentlichte rege Schriftverkehr mit Komponisten, Dirigenten, Sängern, Verlegern und Malern in den Aktenreihen "Oper" und "Generalintendanz" des Haus-Hof und Staatsarchivs sollen hierfür recherchiert und ausgewertet werden. FWF Projekt (**Projektleitung:** Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Greisenegger)

eLearningProjekt MOVE! Multimedia Online Visualisation Expert. Eines von 10 ausgewählten eLearning-Schwerpunktprojekten der Universität Wien. (**Projektleitung:** a.o. Univ. Prof. Dr. Rainer M. Köppl) (Details siehe: Kapitel Infrastruktur)

Hörinszenierungen österreichischer Literatur (1945-2000). Vorrangiges Ziel ist die Erforschung der Entwicklung der österreichischen Hörspiel- und Radioliteratur und deren Rezeption im Zeitraum zwischen 1945 und 2000. Dabei sollen Entwicklungslinien bei Radioinszenierungen österreichischer Literatur anhand der neuen Quellenlage herausgearbeitet und mit der bestehenden Literatur in Verbindung gesetzt werden. Damit ist erstmals eine umfassende Überblicksarbeit geplant, die nicht nur fachspezifisch, sondern auch kulturgeschichtlich die Bedeutung der Vermittlung österreichischer Literatur durch das Radio und fallweise in anderen akustischen Medien untersucht. Im Rahmen des Projektes wird der Bezug zur einschlägigen internationalen wissenschaftlichen Landschaft durch die Sammlung und Analyse von Realisierungen österreichischer Literatur in deutschsprachigen Rundfunkanstalten (ORF, Funkanstalten der BRD, DDR und der Schweiz) im Untersuchungszeitraum hergestellt; in Exkursen werden auch Übersetzungen und deren radiophone Umsetzung miteinbezogen. Der internationale Theoriediskurs über Hörspiel und Literatur im Radio wird kontinuierlich mitreflektiert. Es werden sowohl bekannte als auch bislang unbekannte Quellen zusammengeführt und wissenschaftlich ausgewertet. Die Verknüpfung von schriftlichem Material mit den zugehörigen Produktionen bedeutet somit eine besondere innovative Leistung im Bereich der Theater- und Literaturwissenschaft. Mit der umfassenden Analyse des systematisch aufbereiteten Materials, die von produktions- und rezeptionsgeschichtlichen als auch von textanalytischen und -genetischen Fragestellungen ausgeht, werden erstmals umfassende transdisziplinäre Erkenntnisse zur kulturgeschichtlichen Grundlagenforschung geboten. Aufgrund der neuen Materiallage (Übernahme des Nachlasses von Franz Hiesel durch die Wiener Stadt- und Landesbibliothek) sowie die Verfügbarkeit von projektrelevanten Quellen in Bibliotheken und Archiven ist die Grundlage zur systematischen Erforschung der Entwicklung des österreichischen Hörspiels gegeben. (**Projektleitung:** Univ.-Prof. Dr. Hilde Haider-Pregler; Mitarbeit: Mag.^a Christine Ehardt, Willi Fotter)

Initiativkolleg. Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung. Das Initiativkolleg "Sinne, Technik, Inszenierung: Medien und Wahrnehmung", das im Wintersemester 07/08 beginnt, soll Dissertationsvorhaben fördern, die sich mit dem Verhältnis von Sinneswahrnehmung, Technik und medialer Inszenierung befassen. Drei Forschungsfelder schaffen den interdisziplinären Rahmen für die Untersuchung inszenierter Wahrnehmung in theoretischer, historischer oder aktueller Perspektive.

(1) *Transformation der Sinne:* Wahrnehmung als kognitiver Prozess steht in engem Zusammenhang sowohl mit dem spezifischen situativen Kontext des Wahrgenommenen, als auch mit den physiologischen Voraussetzungen, dem Erfahrungshorizont, der biographischen, historischen und kulturellen Situierung und der emotionalen Verfasstheit des Wahrnehmenden. Indem die Sinne als Ausgangspunkt der Analyse von Wahrnehmungsmodi einbezogen werden, steht das Verhältnis von Körperlichkeit, Kognition und Technik in Bezug auf die historische Einbettung kulturellen Handelns und künstlerischer Produktion und Rezeption im Mittelpunkt. Parallelitäten zwischen medialen Innovationen und Transformationen der Sinne sollen in historischer und theoretischer Hinsicht untersucht werden – ebenso wie jene zwischen technischem Apparat und sinnlicher Erfahrung. Besonders die Dynamik von Kulturen der Wahrnehmung und Kulturen der Erinnerung erfordert neue interdisziplinäre Forschungsperspektiven.

(2) *Die Technik und die Künste:* Die Entwicklung technischer Mittel zur Schärfung der Wahrnehmung bzw. zur Produktion künstlicher Sinneseindrücke lässt sich historisch weit zurückverfolgen, ist aber im Zusammenhang gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse vor allem im 20. und 21. Jahrhundert von großer Bedeutung. Die Ästhetik selbst ist eng mit den zur Verfügung stehenden und gewählten Techniken der Produktion und Reproduktion verbunden. Die historische und aktuelle Interdependenz von technischer Innovation und künstlerischer Darstellung, die Charakteristika medienvermittelter

Wahrnehmung, die Verschiebung der Grenzen zwischen Mensch und Maschine, sollen im Rahmen des Kollegs umfassenden Analysen unterzogen werden, die sowohl kultur- und kunstwissenschaftliche, als auch kognitionstheoretische, technikhistorische und medienphilosophische Herangehensweisen berücksichtigen.

(3) *Inszenierte Wahrnehmung*: Medien sind ohne die Wahrnehmung des Publikums, ohne dessen unmittelbare oder virtuelle Gegenwart, nicht denk- und beschreibbar. Diese Wahrnehmung wird medial gelenkt, in einen Rahmen gesetzt, inszeniert. Künstlerische und mediale Kommunikation kann Alltagswahrnehmungen verfremden, öffnen, schärfen und so einen Überschuss an Sinn produzieren. Die spannungsreichen Wechselverhältnisse von Automatisierung und Entautomatisierung, von maschineller und körperlicher Sinnlichkeit, von gesellschaftlicher Dynamik und Wahrnehmungsbrüchen, von politischer Inszenierung und künstlerischer Verfremdung sind zentrale Herausforderungen, die nur in einer integrativen Perspektive und mithilfe des innovativen Potentials junger ForscherInnen bewältigt werden können. Wesentlich hierbei ist die Fassung ästhetischer Kommunikation als Betrachtung der Wahrnehmung von Inszenierung, und in diesem Sinne als Wahrnehmung zweiter Ordnung. (**Sprecher** des IK: ao. Univ. Prof. Klemens Gruber; **Faculty-Members**: a.o. Univ. Prof. Monika Meister; Univ. Prof. Frank Stern, Institut für Zeitgeschichte; Univ. Prof. Thomas Bauer, Institut für Publizistik; Univ. Prof. Claus Pias, Institut für Philosophie; Koordination und Administration: Mag.^a Eva Krivanec)

Musiktheater. Hauptaugenmerk liegt auf der Definition von Musiktheater als multimediale Ganzheit aus Musik, Sprache und Szene. Musiktheater-Wissenschaft setzt daher eine theaterwissenschaftlich fundierte und in dieser Disziplin verankerte, multiperspektivische, die Fragen der szenischen Umsetzung als obligatorisch begreifende Betrachtungsweise voraus. Sie ist bestrebt, Musiktheater fernab von einzeldisziplinären Gesichtspunkten, die diesen umfassenden Bereich zum Gegenstand einer fachwissenschaftlichen Untersuchung reduzieren, zu reflektieren. (**Projektleitung** jeweils Ass. Prof. Dr. Isolde Schmid-Reiter)

L'Europe Baroque. Oper im 17. und 18. Jahrhundert. Mit internationalen Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis wird, in Zusammenarbeit mit dem Théâtre des Champs-Élysées in Paris, Oper im 17. und 18. Jahrhundert interdisziplinär aus vielfältigen, insbesondere auch für die gegenwärtige Aufführungs-Praxis relevanten Blickwinkeln beleuchtet. Dem spezifischen barocken Werkbegriff und seinen Implikationen auf die (Freiheiten der) Bühnenrealisierung wird besonderes Augenmerk gewidmet. Erscheint bei: ConBrio Verlagsgesellschaft, Regensburg.

Kammeroper: Von der Kunst der kleinen Form. Zielsetzung ist die Definition des gattungsspezifischen Begriffes „Kammeroper“ in seiner historischen Dimension wie in seiner aktuellen Ausformung. Um eine terminologische Bestimmung zu ermöglichen, wird untersucht, welche Werke diesem Genre zuzuordnen sind und wie historische Voraussetzungen sowie soziologische und ästhetische Bedingungen die Wahl der kleinen Musiktheater-Form indiziert und beeinflusst haben. Erscheint bei: ConBrio Verlagsgesellschaft, Regensburg. (Projektleitung gem. m. Univ.-Prof. Dr. Sieghart Döhring, Bayreuth)

Operette. Die unerhörte Kunst? Ausgehend von einer Analyse der theater- und musikhistorischen Wurzeln dieses Genres auf der Basis neuester Forschungsergebnisse wird hinterfragt, was die gegenwärtige Theaterpraxis an den zu Klischees gewordenen Szenen und an den melodischen Einfällen dieser Kunstgattung reizen kann. Im internationalen Vergleich werden u.a. Image und Stellenwert der Operette in der Wissenschaft, in der Theaterpraxis, in den Medien

und beim Publikum zur Diskussion gestellt. Erscheint bei: ConBrio Verlagsgesellschaft, Regensburg.

Kinderoper in Österreich: Ästhetik, Spielformen, Spielräume. Kinderoper bedeutet ein großes Potential an vielgestaltigen Musiktheaterwerken, dem die Wissenschaft noch in ungenügendem Maße Beachtung widmet. Sehr disparat mutet den Betrachter an, was er als Musiktheater für Kinder und Jugendliche vorfindet. Funktionalität im pädagogischen Kontext und ausgeprägter Kunstanspruch markieren die beiden Pole, in deren Spannungsfeld sich dieses Genre bewegt. Die Frage, wie sich Kinderoper, den Gattungsgrundgesetzen der Oper und ihren zeitlosen Parametern gehorchend, definieren kann, bedeutet, den Spielraum der Gattung mit Blick auf die gegenwärtige Situation in seinen Varianten, Traditionslinien, dramaturgischen Mustern und ästhetischen wie formalen Grundlagen auszuloten.

Opera Staging: Erzählweisen. Modos de narrar. Die Geschichte der Oper ist auch zur Geschichte ihrer Interpretation geworden. Ihr Werkkanon wird in stets neuen Lesarten und unterschiedlichen Erzählweisen präsentiert: Die Befragung des Alten lässt in einer Vielfalt gedanklicher und stilistischer Ansätze Neues entstehen – und Oper als Erzählung vom liebenden und leidenden Individuum gegenwärtig werden. Dem interpretatorischen Pluralismus, den unterschiedlichen Zugangsweisen, Arbeitsformen und Stilen zeitgenössischer Musiktheater-Regie widmet sich dieses Projekt als Dialog internationaler Theaterschaffender und Musiktheater-Wissenschaftler in Zusammenarbeit mit dem Teatro Nacional de São Carlos in Lissabon.

Spectacle vivant et sciences de l'homme. Groupe international de recherche interdisciplinaire (Maison des Sciences de l'Homme, Paris), seit 1999. Internationales Forschungsprojekt zur Theateranthropologie mit Wissenschaftlern aus Frankreich, Deutschland, Italien, Dänemark Norwegen und Österreich. Ein Arbeitstreffen fand im November 2006 in Paris statt. Die Publikation *Les Corps du Théâtre*, Firenze / Paris: MSH / ETI ist bei Bompiani Bologna in Druck. (**Projektleitung:** Prof. Dr. Ulf Birbaumer, a.o.Prof. Dr. Klemens Gruber)

Theadok: Österreichische Theaterdokumentation (**Projektleitung:** a.o. Univ. Prof. Dr. Brigitte Marschall) (Details: siehe Infrastruktur)

Theater des Expressionismus in Wien. Es gilt, eine Epoche des Theaters, die aus verschiedensten Gründen bisher nur geringe Beachtung fand, kritisch-analytisch aufzuarbeiten, vor allem aber auch darzustellen, warum dieser blinde Fleck der Forschung entstehen konnte. Das expressionistische Theater ist in seiner Wirkung durch politische, ökonomische und traditionsbedingte Beschränkungen aus der Erinnerung weitgehend gelöscht, hat aber Fernwirkungen bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und muss als eine der künstlerisch bedeutsamsten Theaterepochen Wiens angesehen werden. Hier soll die erste zusammenfassende - das heißt, eine Vielzahl von Bühnen einbeziehende - Theatergeschichte des Expressionismus in Wien geleistet werden. Eine umfassende Erschließung und Sicherstellung des Archivmaterials zusammen mit einer kritischen Aufarbeitung der Forschungsliteratur soll einer Neudeutung des expressionistischen Theaters im Kontext der politischen Situation dienen und zur Entwicklung neuer

methodischer Ansätze in der Theatergeschichte Wiens führen. Eine Aufführungs- und Rezeptionsgeschichte der österreichischen und der bedeutendsten deutschen Dramen und Musikdramen des Expressionismus, sowie der stilprägenden Szenengestaltungen soll ein Bild von der Entfaltung des Stils in Wien bieten. Dem Anspruch auf ethische und ästhetische Erneuerung, der vor allem in der Sozialdemokratie Widerhall findet, steht ästhetischer Konservatismus, Antisemitismus und Antiintellektualismus der politischen Konservativen und Rechten entgegen. Hier soll eine Chronik der Zensurverbote und Skandale, sowie der Diskussionen um das politische Engagement der Dramatiker gegeben werden. Weiters soll die theoretische Reflexion der Theaterschaffenden, wie sie in den expressionistischen Zeitschriften Wiens dokumentiert ist, analysiert werden. Die Aussagen zur gesellschaftspolitischen Funktion des Theaters, zur Poetik des Dramas, zur Theorie der Regie, des Bühnenbildes und den Mitteln der Darstellung, sowie zu Fragen des Gesamtkunstwerks sollen untersucht und damit das Klischee der Theorieferne im Gegensatz zum deutschen Expressionismus in Frage gestellt werden.

Die Dramatik soll von einem spezifisch theaterwissenschaftlichen Standpunkt analysiert werden, bei dem die Spielplangestaltung der Wiener Theater und die Bewertung der Themen aus Sicht der zeitgenössischen Kritik im Zentrum stehen. Die zentralen Themen des Expressionismus bestimmen auch die Spielpläne der Wiener Theater: Krieg und Revolution, der Generationskonflikt, der >Kampf der Geschlechter<, die Krise des Subjekts, die Frage nach der >messianischen Sendung< des Einzelnen und nach dem Schicksal der Juden. (**Projektleitung:** emer.O. Univ.-Prof. Wolfgang Greisenegger).

Theatre and Intermediality Research Working Group der *International Federation for Theatre Research* (FIRT/IFTR), seit 1998. Mit Freda Chapple (Sheffield), Chiel Kattenbelt (Utrecht), Klemens Gruber (Wien), Johan Callens (Brussels), Ralf Remshardt, Andy Lavender (London), Cobi Bordewijk (Leiden), Robin Nelson (Manchester), Hadassa Shanni (Tel Aviv) u.a. Die Publikation *Intermediality in theatre and performance* erschien im Januar 2006 bei Rodopi, Amsterdam.

Theorie des Drehbuchs - Praxis der Autoren. Gegenstand des Projektes ist die Arbeit von Drehbuchautoren in Hollywood. Um diese analysieren zu können, wird zunächst die Entwicklung der Filmdramaturgie, sodann die Entwicklung der Arbeitsbedingungen, die durch die spezifische Produktionsweise vorgegeben sind, untersucht. Das Projekt geht über bisherige Untersuchungen der Produktionsweise Hollywoods ebenso hinaus wie über die Theorien der filmischen Narration. Untersucht werden jene Elemente der Narration, welche sich im Drehbuch ablesen lassen. Die Arbeit wird solcherart ein Modell zur dramaturgischen Analyse von Drehbüchern und der entsprechenden Filme erarbeiten, welche abseits von populärwissenschaftlichen Handbüchern bislang nicht existiert. FWF Projekt 2005-2007 (**Projektleitung:** Dr. Claus Tieber – Habilitationsprojekt)

Habilitationsvorhaben, laufende Dissertationen und Diplomarbeiten von Institutsmitgliedern

BLASER, Patric Eric, "Ein Gebiet für sich". Das frühe Kino und die traditionelle Kultur. Arbeitstitel. (Diss.)

FUXJÄGER, Anton, Was- und Warum-Spannung, Final- und Detailspannung, Suspense, Empathie & Co.? Versuch einer systematischen Beschreibung narrativer Spannungspotentiale. (Habil.)

HOCHHOLDINGER-REITERER, Beate, Die Kostümierung der Geschlechter in den Schauspieltheorien des 18. Jahrhunderts. (Habil.)

KRIVANEC, Eva, KriegsTheater. Zum Theatergeschehen in vier europäischen Hauptstädten (Berlin, Wien, Paris, Lissabon) während des Ersten Weltkriegs. (Arbeitstitel) (Diss.)

PAYR, Martina, Die Farben bei Brecht. Arbeitstitel. (Diss.)

SCHMID-REITER, Isolde, Kinderoper in Österreich: Ästhetik, Spielformen, Spielräume (Habil.)

Publikationen von Institutsmitgliedern

BECKMANN, Angelika, „Das Gesicht im Film. Blick. Ausdruck. Bildpolitik“, Dipl. Arb. Wien 2006.

--- „Komik. Ästhetik. Theorien. Strategien“, *Maske und Kothurn* 51/4, Wien/Köln/Weimar: Böhlau 2006. (Hg. gem mit Hilde Haider-Pregler, Brigitte Marschall, Monika Meister und Patric Blaser).

BLASER, Patric, „Komik. Ästhetik. Theorien. Strategien“, *Maske und Kothurn* 51/4 (Co-Hg.).

BRAIDT, Andrea B., „Mit Freud. Zur Psychoanalyse in Theater-, Film- und Medienwissenschaft“, *Maske und Kothurn*, 52./1 2006 (Hg. mit Monika Meister, Klemens Gruber).

---, "Terms and Tribulations: Performativity, Performance, and Film-Hip Hop", Martina Hochmuth, Krassimira Kruschkova, Georg Schöllhammer (Hg.), *Inventur. On Dance and Performance since 1989*, Frankfurt 2006, S. 111-119.

DALINGER, Brigitte, "Il teatro yiddish a Vienna dal 1880 al 1938", Paola Bertolone, Laura Quercioli Mincer (Hg.), *Café Savoy. Teatro yiddish in Europa*, Roma: Bulzoni 2006, S. 113-126.

---, „Frauen im jiddischen Theater in Wien. Von der ‚Chansonette in chassidischen Hosen‘ bis zum gefeierten ‚Star‘“, Andrea M. Lauritsch (Hg.), *Zions Töchter. Jüdische Frauen in Literatur, Kunst und Politik*, (Edition Mnemosyne, Bd. 14). Wien: LIT 2006, S. 247-258.

---, "Yiddish Theater in Vienna", Moshe Shalvi et al. (ed.), *Jewish Women. A Comprehensive Historical Encyclopedia*, (CD-ROM), Jerusalem: Shalvi Publishing Ltd., 2006.

FUXJÄGER, Anton, „Der MacGuffin: Nichts oder doch nicht? Definition und dramaturgische Aspekte eines von Alfred Hitchcock angedeuteten Begriffs“, *Maske und Kothurn* 52/2, S. 123-154.

---, "Falsche Fahrten in Film und Fernsehen: Ein Konferenzbericht". *Die Universität-online* (Mai 2006), <http://www.dieuniversitaet-online.at/beitraege/news/falsche-fahrten-in-film-und-fernsehen-ein-konferenzbericht/10.html>.

GRUBER, Klemens, „Pitanga-Lectures. Sinn und Sinnlichkeit – Mediengespräche im Kino“, *Maske und Kothurn*. 52 / 3, 2006; (Hg. mit Franz Grafl).

---, „Mit Freud. Zur Psychoanalyse in Theater-, Film- und Medienwissenschaft“, *Maske und Kothurn*, 52 /1, 2006; (Hg. mit Monika Meister und Andrea B. Braidt).

---, *Verschiedenes über denselben. Dziga Vertov 1896-1954*, Materialien, Vorträge und Diskussionen des Vertov-Symposiums Wien 1996, veranstaltet von der New York University und der Universität Wien, Wien: Böhlau 2006, (Hg.).

---"Playing in the Public Sphere", *Maska* Vol. XXI, No. 6-7 (101-102), Ljubljana, Autumn 2006, S. 48-57.

---, „Ten Years After“, *Verschiedenes über denselben. Dziga Vertov 1896-1954*, Wien: Böhlau 2006.

---, „Schaufenster, Laufsteg, Guckkasten: Konstruktivist Vertov“/ »Display window, catwalk, peepshow. Vertov the constructivist«, Thomas Tode, Barbara Wurm (Hg.), *Dziga Vertov. Die*

Vertov- Sammlung im Österreichischen Filmmuseum / Dziga Vertov. *The Vertov Collection at the Austrian Film Museum*, Wien: Synema 2006, S. 15-18.

---, »The staging of writing: intermediality and the avant-garde«, *Intermediality in theatre and performance*, Freda Chappel, Chiel Kattenbelt (Eds.), Amsterdam: Rodopi 2006, S. 187-199.

HAIDER-PREGLER, Hilde (Hg.), Helleis, Anna, *Faszination Schauspielerin. Von der Antike bis Hollywood*. Wien: Braumüller 2006 (Blickpunkte 11)

---, „Komik. Ästhetik. Theorien. Strategien“, *Maske und Kothurn* 51/4, Wien/Köln/Weimar: Böhlau 2006. (Co- Hg.).

---, „Austria: Drama, Theatre“, Ramendu Majumdar, Modiful Hoque (Hg.), *The World of Theatre*, Paris, Bangladesch: ITI 2006, S. 17-25.

---, Kultur- und wissenschaftsjournalistische Beiträge (Theaterkritiken in der *Wiener Zeitung*, Artikel in *Die Furche*)

HOCHHOLDINGER - REITERER, Beate, „'1941. Alles äußerst heiter!': Zur Komik in Elfriede Jelineks 'Burgtheater. Posse mit Gesang'.“, *Maske und Kothurn* 51/4, Wien/Köln/Weimar 2006. S. 447-456.

HÜTTNER, Johann, „Raimund im Theaterbetrieb der Jahre 1820 bis 1830“, Hubert Christian Ehalt, Jürgen Hein (Hg.) „besser schön lokal reden als schlecht hochdeutsch“. *Ferdinand Raimund in neuer Sicht*, (Wiener Vorlesungen Konversatorien und Studien, 18), Wien 2006, S. 15-27.

---, „Machte sich Nestroy bezahlt? Zu einem Dokument über die ersten Jahre des Carltheaters“, Edgar Yates, Ulrike Tanzer (Hg.), *Theater und Gesellschaft im Wien des 19. Jahrhunderts. Ausgewählte Aufsätze. Zum 25-jährigen Bestehen der Zeitschrift Nestroyana*, (Quodlibet, 8), Wien 2006, S. 19-41.

---, „Spiele mit Worten. Zum Unverständnis von Nestroys Komik“, *Maske und Kothurn*, 51/ 4 , S. 159-167.

KÖPPL, Rainer und Martin Schwehla, „MOVE! Multimedia Online Visualisation Experts: Aus eLearning wird eResearch“, Arthur Mettinger, Charlotte Zwiauer, Petra Oberhuemer (Hg.): *eLearning an der Universität Wien. Forschung – Entwicklung – Einführung*. Münster: Waxmann 2006.

KRIVANEC, Eva, „'der ewige Friede war mir schon bis daher...'. Das Theatergeschehen in Wien, Berlin, Paris und Lissabon in den ersten Monaten des Ersten Weltkriegs.“, *Moderne. Kulturwissenschaftliches Jahrbuch*. Jg. 1 – Innsbruck: Studienverlag 2006. S. 53-67.

---, „Lachen über den Feind. Kriegsrevuen und Soldatenschwänke im Ersten Weltkrieg.“, *Maske und Kothurn*. 51/4. S.435-446.

MARSCHALL, Brigitte, „Komik: Ästhetik, Theorien, Strategien“, *Maske und Kothurn* 51/4, Wien/Köln/Weimar: Böhlau 2006. (Co- Hg.)

---, *Viktor Lederer: Ölbilder*. Freistadt: Pöchl, 2006. ca 50 S. ´

---, „Der Ich-Mythos Jacob Levy Moreno“, Rudolfine Lackner (Hg.), *Das Findbuch zur Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs*, Wien: VBKÖ, 2006, S. 114-125.

---, „Von der Stegreifbühne zum Psychodrama Jacob Levy Morenos: Eine Reise von Wien nach Beacon Hill und retour.“, Horst Fassel, Paul S. Ulrich (HG.), „*welt macht theater*“: *Deutsches Theater im Ausland vom 17.-18. Jahrhundert: Funktionsweisen und Zielsetzungen*, . Münster: LIT Verlag, 2006, Bd. 2 (Thalia Germanica, 5), S. 364-375.

---, Lexikonbeiträge: *Theaterlexikon Schweiz*. Hrsg. von Andreas Kotte, Bd. 1-3, Zürich: Chronos, 2005 (Bd 1: Bertolt Brecht, S. 264-266; Friedrich Dürrenmatt, S. 502-504; Max Frisch. S. 646-647; Bd 2: Lukas Hartmann, S. 799-801; Heinrich Henkel, S. 823-824; Wolfgang Hildesheimer, S. 840-841; Rolf Hochhuth, S. 851-852; Fritz Hochwälder, S. 855, Franz Hohler, S. 860-861; André Kaminski, S. 959-960; Markus Kägi, S. 954, Markus Köbeli, S. 1008-1009; Bd 3: Hansjörg Schneider, S. 1622-1623; Lukas B. Suter, S. 1780-1781, Urs Widmer, S. 2095-2096, Walter Vogt, S. 2020.)

MEISTER, Monika, „Komik. Ästhetik, Theorien, Strategien“, (Co- Hg.), *Maske und Kothurn* 4/51, 2006.

---, „Mit Freud. Zur Psychoanalyse in Theater-, Film- und Medienwissenschaft.“ (Hg. mit Andrea B. Braidt und Klemens Gruber), *Maske und Kothurn* 1/52, 2006.

„Horváths Zäsuren: Dramaturgie der *Stille*“, Klaus Kastberger, Nicole Streitler (Hg.), *Der Vampir und Engel – Zur Genese und Funktion der Fräulein-Figur im Werk Ödön von Horváths*, Graevenverlag 2006.

PAYR, Martina, „Wissenshandlungsfelder. Ganzheitliches Wissensmanagement an der Universitätsbibliothek Wien“, Wien: Master Thesis, 2006

SCHMID-REITER, Isolde, *Teure Kunstform Oper? Musiktheater im neuen Jahrtausend. Strategien und Konzepte*, (Hg. mit Manfred Jochum), Innsbruck: StudienVerlag 2006.

---, Hg.: Programmheft zu Wolfgang Amadeus Mozarts *Bastien und Bastienne*, Wiener Staatsoper, Saison 2005/06.

Vorträge von Institutsmitgliedern im In- und Ausland

BECKMANN, Aki, 10. Mai 2006: „Gesicht und Körper. Ausdruck, Affekt, Physiognomik“, Ringvorlesung Film / Kino III (Film / Körper), Österreichisches Filmmuseum.

---, 10.-12. Nov. 2006: Workshop „Horrorfilm“ im Rahmen des Seminars „Angst ist gesund...?“, wienXtra Medienzentrum.

BLASER, Patric, 24. Jan. 2006: „Kino wie noch nie. Kritik einer Ausstellung“, Depot, Wien

---, 21.+30. März 2006: „Der Film *Die Stadt ohne Juden*“, Vortrag und Podiumsdiskussion, Volkstheater, Wien.

---, 7. Okt. 2006: „Zur Inter- und Transmedialität von *Love is in the Air*“, Steirischer Herbst, Graz.

BRAIDT, Andrea B., 13. April 2006: „Pasolinis Salò oder Die 120 Tage von Sodom“, Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe: *Missbrauch. Bilder davon*, Top Kino Wien.

---, 4. – 6. Mai 2006: „Genre als Falsche Fährte“, Vortrag auf der internationalen Konferenz „Falsche Fährten: Von Täuschungen und Enttäuschungen in Film und Fernsehen“, Universität Wien.

---, 24. Juni 2006: „Mimesis als Liebesprinzip in interspeziellen Beziehungen“, Ringvorlesung Film/Kino III (Film/Körper), Österreichisches Filmmuseum.

---, 10. Nov. 2006 „'Ein interessantes Projekt, liegt mir vor.' Filmwissenschaft in Österreich.“ Vortrag am Filmriss Symposium. Beiträge zur filmwissenschaftlichen Forschung, Universität Salzburg.

---, 4. Dez. 2006 „Out of Time and Space: Aristoteles Intermedial. Dramaturgie und Narration in Atom Egoyans *Calendar*“, Depot Wien.

DALINGER, Brigitte, 3. Mai 2006: „Theatre Memoirs – Facts and Anecdotes: Fritz Grünbaum and Others“, Vortrag im Rahmen des Research Seminars „Memory Cultures“, School of Language and Area Studies, University of Portsmouth, Portsmouth.

FUXJÄGER, Anton, 23. Mai 2006: „Tension and Suspense in Narratives: Problems and Proposals“, Gastvortrag an der Universiteit Utrecht, Faculteit der Letteren.

---, 4. Mai 2006: „Der Rezipient täuscht sich: Zur Dramaturgie und Typologie der falschen Fährte“, Vortrag beim Konferenz „Falsche Fährten: Von Täuschungen und Enttäuschungen in Film und Fernsehen“, Universität Wien.

GRUBER, Klemens, 19. Mai 2006: „Intermediality and the Avantgarde“, FIRT Kongress, Utrecht University.

---, 8. Mai 2006: Einführung zu *Kinopravda 15 – 19*, Retrospektive Dziga Vertov, Österreichisches Filmmuseum Wien.

---, 25.-27. Mai 2006: „Remote Control and Perception“, Kongress: Spectacle Vivant et Sciences de l'Homme, Yeditepe Universität, Istanbul.

---, 12.-15. Okt. 2006: „Das intermediale Jahrhundert“, 8. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft "Theater und Medien", Erlangen.

HAIDER-PREGLER, Hilde, 28.-30. Nov. 2006: „Österreichisches Theater in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung von Thomas Bernhard“, Gastseminar an der Universität Lemberg (Theaterwissenschaft).

---, 30. Nov. 2006: „Dramaturgie und Rezeptionsgeschichte von Grillparzers Trilogie *Das goldene Vlies*“, Gastvortrag am Institut für Germanistik der Universität Lemberg.

---, 23. Mai 2006: „Autor, Förderer, Dramaturg, Archivar: Franz Hiesel und das österreichische Hörspiel nach 1945“, Vortrag auf der „Hörspieltagung Franz Hiesel“, Wien Bibliothek.

---, 9.-12. Juli 2006: „Friederike Mayröckers Hörspiele“, Vortrag auf der Tagung „Ein Fest für Friederike Mayröcker“ beim Carinthischen Sommer, Ossiach.

---, 20.-26. Okt. 2006: „Anmerkungen zu Elfriede Jelineks Hörspielen“, Vortrag auf der Tagung „'Ich will kein Theater'. Mediale Überschreitungen“, Symposium zum 60. Geburtstag von Elfriede Jelinek, Wien.

HOCHHOLDINGER-REITERER, Beate, 24. Okt. 2006: „'Mich hat Film immer mehr interessiert'. Zur ‚Malina‘-Verfilmung nach dem Drehbuch von Elfriede Jelinek“, Symposium „Elfriede Jelinek: 'Ich will kein Theater'. Mediale Überschreitungen“ zum 60. Geburtstag von Elfriede Jelinek, Alte Schmiede, Wien.

HULFELD, Stefan, April 2006: „Will man Schweres bewältigen, muss man es sich leicht machen“, Vortrag am Symposium „Leicht“ der Hochschule der Künste Bern.

---, Mai 2006: „Paris 1697/1716 – Neue Szenen des alten Théâtre Italien.“, Vortrag an der Tagung der Arbeitsgruppe Theaterhistoriographie der Gesellschaft für Theaterwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

---, Juni 2006: „Szenarien der Commedia all'improvviso. Variationen, Funktionen, Fragen.“, Vortrag in der Vorlesungsreihe „Commedia dell'Arte“ an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

---, Dezember 2006: „Laughton to Brecht. Ein Hörbrief über die Praxis des ‚epischen‘ Theaters.“, Vortrag an der philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern.

KÖPPL, Rainer Maria, 2.- 5. Feb. 2006: „Manipulating Soundtracks: Covering the Tracks of Terror“, Vortrag auf der „31st Annual Conference on Literature and Film: Documenting Trauma, Documenting Terror“, Florida State University (FSU), Tallahassee, FL, USA.

---, 8.-9. Juni 2006 „*Die glorreichen Sieben vs. Die Sieben Samurai*. Synchronisation vs. Untertitelung. eLearning in der Multimedialen Translation“, Vortrag beim Workshop „Audiovisuelle Translation. Stand - Trends - Neue Translationsprofile.“ Institut für Translationswissenschaft an der Universität Innsbruck.

---, 2. Okt. 2006: „Architektur ist wie das Wetter: Architektur im Spielfilm.“, Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung von bene. Wien.

KRIVANEC, Eva, 31. März 2006: „'Une ville sans spectacle est une ville vaincue'. Popular Theatre in European Capitals during World War I.“, Vortrag bei der Konferenz „The First World War and Popular Culture“, University of Newcastle, Newcastle-upon-Tyne, GB.

---, 26. Mai 2006: „Lisbon Theatre in the European Context of the First World War (1914-1918)“, Vortrag beim „Concluding Seminar of Marie Curie Fellows of the European Doctorate Building on the Past. Social History of Europe and the Mediterranean“, Instituto de Ciências Sociais (ICS), Universidade de Lisboa, P.

---, 13. Okt. 2006: „Kriegspropaganda multimedial. Spektakel, Variété und Kino im Ersten Weltkrieg“, VIII. Internationaler Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft „Theater und Medien“, Universität Erlangen, D.

---, 10. Nov. 2006: „'Nicht nur Amus'ment allein' - Die Wiener und die Berliner Operette im romanischsprachigen Europa zwischen 1910 und 1920“, 7. Internationale Tagung der Thalia Germanica Forschungsgesellschaft, „Alltag und Festtag im deutschen Theater im Ausland vom 17. bis 20. Jahrhundert“, Universitatea Babeş-Bolyai Cluj-Napoca, Cluj (Klausenburg), RO.

MEISTER, Monika, 2. Juni 2006: „Unterhaltung und Belehrung im Theater von Schiller und Brecht“. Vortrag bei Education Acts: KUNST MACHT BILDUNG (Ringvorlesung), Tanzquartier Wien.

---, 22. Okt. 2006: Elke Krystufek im Gespräch mit Monika Meister. Gespräch im Rahmen des Symposiums zum 60. Geburtstag von Elfriede Jelinek: "Ich will kein Theater" – Mediale Überschreitungen. Eine Veranstaltung des Elfriede Jelinek-Forschungszentrums, Alte Schmiede, Wien.

---, Dezember 2006: „'Theater müßte eine Art Verweigerung sein.' - Zur Dramaturgie Elfriede Jelineks“, Vortrag beim Elfriede Jelinek Symposium, Universität Metz.

PAYR, Martina, 27. Feb. – 6. März 2006: „E3 Regelwerke für die inhaltliche Erschließung, EDV Anwendungen I“, Vortrag Universitätslehrgang Library and Information Studies, Wien.

Aktivitäten außerhalb des Instituts

BECKMANN, Aki, Moderation von Publikumsgesprächen bei *Diagonale*- Festival des österr. Films, Graz und *Crossing Europe* Filmfestival Linz.

---, Texte u.a. für: *Diagonale* und *Viennale* Beilage von *Der Standard*, sowie *Der Standard-DVD Edition Österreichischer Film*.

BLASER, Patric, Theaterkritiken für *Die Furche*.

BRAIDT, Andrea B., Abhaltung eines Workshops an der 7th Summer Academy des Griechischen Nationaltheaters. 1. – 8. Juli 2006, Syros (Dir. Heleni Varopoulos).

---, Moderation von Publikumsgesprächen bei *Viennale Internationales Film Festival, Wien*.

DALINGER, Brigitte, Mitarbeit im FWF-Projekt "Weltbühne Wien" des Instituts für Anglistik.

HAIDER-PREGLER, Hilde, Vortrag und Diskussion in einem Seminar für BHS-Lehrer über Theaterbesuche und deren Vor- und Nachbereitung im Deutschunterricht (bzw. als Zusatzangebote) (29. 9.2006).

---, Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Zur Bühnenrezeption von Elfriede Jelineks Theatertexten“, bei der Tagung „'Ich will kein Theater'. Mediale Überschreitungen“, Symposium zum 60. Geburtstag von Elfriede Jelinek, Wien, 20. – 26. 10. 2006.

---, Konzeptionelle Mitarbeit der von der Wien Bibliothek in Kooperation mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft und der Hörspieltagung Neulengbach veranstalteten „Hörspieltagung Franz Hiesel“ (23.Mai 2006)

MARSCHALL, Brigitte, Studienkoordinatorin für das Doktoratsprogramm in Szenografie an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich mit der Universität Wien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft.

---, 4.4.2006, Studienrecht update Seminar, Referat für Personalentwicklung, Universität Wien (Weiterbildung).

---, 5.12.2006, Prüfungsverwaltung System, Referat für Personalentwicklung, Universität Wien (Weiterbildung).

---, Obfrau-Agenden für die Wiener Gesellschaft für Theaterforschung.

MÖRTH, Otto, Produktion, Regie, Kamera, Schnitt des Dokumentarfilmes *ARENAFREIHEIT. 51'*, A 2006.

---, Absolvierung des Drehbuchworkshops 2006 in Motten bei Mag. Vivien Bronner

SCHMID-REITER, Isolde, Generalsekretärin der Europäischen Musiktheater-Akademie (EMA)
Verantwortung für (jährliche) internationale Tagungen:

---, Tagung „L'Europe Baroque. Oper im 17. und 18. Jahrhundert“ (EMA in Kooperation mit dem Théâtre des Champs-Élysées, Paris, dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth und dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien), Paris, Théâtre des Champs-Élysées, Oktober 2006)

---, Planung der Tagung „Opera Staging: Kontemplation, Irritation, Provokation“ (EMA in Kooperation mit dem Teatro Nacional de São Carlos, Lissabon, dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth und dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien)

---, Wissenschaftliche Konsulentin des Ministeriums für Kultur in Portugal

Auslandsaufenthalte und Teilnahme an Tagungen im Ausland

BRAIDT, Andrea B., 5. – 7. Okt. 2006: Referenz in den Medien. Dokumentation - Simulation – Docutainment. Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft 2006 SWR Stuttgart.

FUXJÄGER, Anton, 5. – 7. Okt. 2006: Referenz in den Medien. Dokumentation - Simulation – Docutainment. Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft 2006 SWR Stuttgart.

GRUBER, Klemens, 6.- 14. Oktober: Teilnahme an den Giornate del Cinema Muto, Pordenone, Italien.

HULFELD, Stefan, Oktober 2006: Chair am Kongress „Theater & Medien“ der Gesellschaft für Theaterwissenschaft in Erlangen.

KÖPPL, Rainer Maria, 2.-8. März 2006: Ausbildung zum Project Manager bei Lou Russell (Russell Martin & Associates) auf der *Online Learning Training 2006 Conference and Expo*, Orlando, FL, USA. Erwerb des *Project Manager Certificate* im Bereich eLearning.

---, 2. - 5. Feb. 2006: Organisation des Panels Nr. 17: „Covering Genocide, Producing Documentaries, Manipulating Soundtracks and Maintaining Mascots“ der 31st Annual Conference on Literature and Film: Documenting Trauma, Documenting Terror“, Florida State University (FSU), Tallahassee, FL, USA, (gemeinsam mit Prof. Dr. Richard Grounds und Susan Smith).

KRIVANEC, Eva, Nov. 2005 bis März 2006: EU Marie Curie Fellow am Instituto de Ciências Sociais (ICS), Universidade de Lisboa, Lissabon, Portugal im Rahmen des European Doctorate Programms "Building on the Past. Social History of Europe and the Mediterranean"

MARSCHALL, Brigitte, November und Dezember 2006: Lehrtätigkeit an der Universität Bern, Institut für Theater- und Tanzwissenschaft.

---, 21.-23. Juni 2006: Colloque CÉSAR (Calendrier Électronique des Spectacles sous l’Ancien Regime et sous la Revolution): 17th and 18th Century French Theatre Performances – Research and Electronic Databases, Oxford Brookes University.

---, 22.-23. Sept. 2006: Il viaggio attraverso l’Italia di Margherita d’Austria regina di Spagna: Due giornate di studio, San Giuliano Terme (Pisa).

SCHMID-REITER, Isolde, Jänner und September 2006: Théâtre des Champs-Élysées, Paris / Frankreich.

---, Oktober 2006: Théâtre des Champs-Élysées, Paris / Frankreich (Tagung: “L’Europe Baroque. Oper im 17. und 18. Jahrhundert“).

GutachterInnen-tätigkeit

HAIDER-PREGLER, Hilde, Vergleichendes Gutachten für die Besetzung der Professur „Theorie des Films“ am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

---, Vergleichendes Gutachten für die Besetzung der Professur „Intermedialität“ am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

---, Projektbegutachtung für den Schweizer Wissenschaftsfonds

---, Jury-Mitglied beim DramatikerInnen-Wettbewerb des Niederösterreichischen Landestheaters St. Pölten.

HULFELD, Stefan, Gutachten für den Schweizer Nationalfonds für wissenschaftliche Forschung SNF, den Wissenschaftsfonds FWF und die London City University.

HÜTTNER, Johann, Gutachten an Berufungskommission für die Besetzung der Stelle eines/r Universitätsprofessors/in für "Theater- und Kulturwissenschaft" und Gutachten an Berufungskommission für die Besetzung der Stelle eines/r Universitätsprofessors/in für "Theorie des Films" am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien.

MARSCHALL, Brigitte, GutachterInnen-tätigkeiten für Czech Science Foundation, Prag und

---, Österreichischer Nationalbank-Fonds, Wien

Fakultäts- und Kommissionsarbeit

BECKMANN, Angelika Aki : Mitglied der Institutskonferenz

BLASER, Patric, Mitglied der Institutskonferenz

BRAIDT, Andrea B., Genderbeauftragte der Studienkommission des Instituts für TFM

---, Sicherheitsvertrauensperson des Instituts für TFM

FUXJÄGER, Anton, Mittelbauvertreter in der Institutskonferenz des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
---, Ersatzmitglied der Berufungskommission für die Besetzung der Professur "Intermedialität" am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

GRUBER, Klemens, Stellvertretender Institutsvorstand

---, Mitglied der Fakultätskonferenz

---, Mitglied der Institutskonferenz

---, Erasmus- Beauftragter

HAIDER-PREGLER, Hilde, Mitglied der Kommission zur Besetzung der Professur für „Theater- und Kulturwissenschaft“ am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft.

MARSCHALL, Brigitte, Kommissionsmitglied der Berufungskommission „Theater- und Kulturwissenschaft“ an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

---, Kommissionsmitglied der Berufungskommission „Intermedialität“ an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

---, Kommissionsmitglied der Berufungskommission „Theorie des Films“ an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

---, 17.1.2006: Auswahlsitzung für Joint Study Programme Studienjahr 2006/07

---, Leitung der Studienkonferenz

---, Mitglied der Institutskonferenz

---, Mitglied des Betriebsrats wissenschaftl. Personal

---, 29 Sitzungen in der Funktion als Studienprogrammleiterin mit Vizerektor für Lehre und Internationales, Studienpräses, Vorsitzender Curricular-Kommission, Studien- und Lehrwesen, Dekan / Vizedekan der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, Bologna-Büro, Lehre XXI. (Aufgabenbereiche: Bedarfsplanung der Lehre; Erstellung des konkreten Lehrprogramms, Organisation des Prüfungswesen, Studienrechtliche Aufgaben gem. Studienrechtl. Satzungsteil, Information und Beratung, Qualitätssicherung, Gutachterliche Tätigkeit in Zulassungsverfahren, Vorbereitung BA/MA Studien, SPL Support)

MEISTER, Monika, Institutsvorständin
---, Vorsitzende der Institutskonferenz
---, Mitglied der Studienkonferenz
---, Mitglied von drei Berufungskommissionen

WEIDMANN, Regina, Mitglied der Institutskonferenz

Publikationstätigkeit der Externen LektorInnen (Auswahl)*

BÜTTNER, Elisabeth, „Natur, Kultur, Physiognomie. Annäherung an das Verhältnis von Landschaft und frühem Kino.“, Barbara Pichler, Andrea Pollach (Hg.), *moving landscapes. Landschaft und Film*, Wien: Synema Verlag 2006, S. 45–55.

---, „Die Kunst von morgen. Das Kino des Felix Salten.“, Siegfried Mattl, Werner Michael Schwarz (Hg.), *Felix Salten. Schriftsteller – Journalist – Exilant*, Ausstellungskatalog des Jüdischen Museums der Stadt Wien, Wien: Holzhausen Verlag 2006, S. 158–167.

---, „Blinde Schlachten. Sommer 04 an der Schlei, ein Film von Stefan Krohmer.“, *Kolik.film*, Sonderheft 6, Wien, Oktober 2006, S. 21–26.

---, „Filmhimmel Österreich“, Texte für die Hefte Nr. 27–53 zur gleichnamigen zyklischen Programmreihe des *Filmarchiv Austria* zur Geschichte des österreichischen Films von den Anfängen bis zur Gegenwart, Wien: Verlag Filmarchiv Austria 2006.

---, Texte zu den Programmen 026–053 der zyklischen Präsentationsreihe „Filmhimmel Österreich“, *filmarchiv*, Hefte 29–34 sowie 38, 39, Wien, Januar bis Juni sowie Oktober bis Dezember 2006.

FUCHS, Christian Martin, *Von Apfelstrudel bis Zweitwohnsitz. Ein Österreich-Glossar*, Salzburg / St. Pölten: Residenz Verlag 2006.

---, (Libretto), Andrea Scartazzini (Musik), *Wut. Oper*, Kassel: Bärenreiter-Verlag 2006.

JACOBESHAGEN, Arnold und Frieder Reininghaus (Hg.), *Musik und Kulturbetrieb – Medien, Märkte, Institutionen* (Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert, Band 10), Laaber: Laaber-Verlag 2006.

---, „Verflogene Träume. Darstellungen des Illusionären in Luigi Dallapiccolas *Volo di notte* und *Il prigioniero*“, Peter Csobádi, Gernot Gruber, Jürgen Kühnel, Ulrich Müller, Oswald Panagl und Franz Viktor Spechtler (Hg.), *Traum und Wirklichkeit im Theater und Musiktheater. Vorträge und Gespräche des Salzburger Symposiums 2004*, Salzburg / Anif: Müller-Speiser 2006, S. 330–341.

---, „Musikgeschichte als Institutionengeschichte“, Arnold Jacobshagen und Frieder Reininghaus (Hg.), *Musik und Kulturbetrieb – Medien, Märkte, Institutionen* (Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert, Band 10), Laaber: Laaber-Verlag 2006, S. 145–149.

---, „Montage – Zyklus – Klangsymbol. Einstein-Kompositionen von Paul Dessau, Philip Glass und Dirk D’Ase“, Ivana Rentsch und Anselm Gerhard (Hg.), *Musizieren, Lieben – und Maul halten! Albert Einsteins Beziehungen zur Musik*, Basel: Schwabe 2006, S.117–136.

---, „Opernkritik und Opernreform“, Silke Leopold (Hg.), *Geschichte der Oper*, Band 2: Die Oper im 18. Jahrhundert, Laaber: Laaber-Verlag 2006, S. 72–86.

* Alle Lehrbeauftragten (sofern diese nicht Institutsmitglieder sind) und GastprofessorInnen des Instituts wurden gebeten, ihre fünf wichtigsten Publikationen des Erhebungszeitraums (Kalenderjahr 2006) für den Bericht anzugeben. In diese Aufstellung wurden die Rückmeldungen auf diese Einladung aufgenommen.

KRAFKA, Elke, „Marionettentheater zwischen Abstraktion und Desillusionierung“, Eleonora Louis (Hg.), *Les Grands Spectacles II – Kunst auf der Bühne*. Salzburg: Museum der Moderne Salzburg 2006, S. 252.

---, „Dramaturgie – kurz gefaßt“, *figura*, 14. Jg., 54, 2006, S. 4–11.

---, „Resümee“, *figura*, 14. Jg., 56, 2006, S. 4–13.

---, „Von Stranitzkys Hanswurst im Volkstheater zum Kasperl im Puppentheater“, Oktober 2006, www.figurentheater-wels.at/imago10hanswurst.html, [21.05.2007].

KRAUSS, Cornelia, „'Ein körperlich Antreffen von Phantasien' – Anmerkungen zur Wirkungsgeschichte von Robert Musils Drama *Die Schwärmer*“, Peter Csobádi, Gernot Gruber, Jürgen Kühnel u.a. (Hg.), *Traum und Wirklichkeit im Theater und Musiktheater*, Anif / Salzburg: Müller-Speiser 2006, S. 220–231.

KRZESZOWIAK, Tadeusz, „Theaterlicht um die Mozart-Zeit“, Herbert Lachmayer (Hg.), *Mozart – Experiment Aufklärung im Wien des ausgehenden 18. Jahrhunderts*, Ostfildern: Hatje Cantz Verlag 2006, S. 583–592.

LUMMERDING, Susanne, „Where else?“, Elvira Hufschmid (Hg.), *elsewhere not here – not there/anderswo nicht hier – noch dort* (Ausstellungskatalog Oakland Art Gallery, USA/Saarländisches Künstlerhaus/D), Saarbrücken: Saarländisches Künstlerhaus 2006, S. 12–17.

---, „Facing an Institution – Oder das Drehmoment als variables Konstitutiv“, Ulrike Bergermann, Christine Hanke, thealit (Hg.), *Überdreht – Spin doctoring, Politik, Medien*, (Publikation zum internationalen Symposium „Überdreht“, Bremen 5/2005), Bremen: thealit Verlag 2006, S. 217–228.

ROBNIK, Drehli, „Words Said Upside Down and Rising from Graves“, Michael Baute, Volker Pantenburg (Hg.), *The Night of the Hunter. Minutentexte*, Berlin: Brinkmann & Bose 2006, S. 36–39.

---, „Bewegung im erschwerenden Mittel. Zum Medienbegriff filmischer Landschaften anhand des amerikanischen Kriegsfilms“, Barbara Pichler, Andrea Pollach (Hg.), *moving landscapes. Landschaft und Film*, Wien: Synema 2006, S. 131–152.

---, „Wo X war, muss King werden. Sechs Perspektiven auf das Geschichtliche in sechs Musikvideos von Spike Lee“, Gunnar Landsgeßell, Andreas Ungerböck (Hg.): *Spike Lee*, Berlin: Bertz & Fischer 2006, S. 119–126.

---, „The Holy Shit. Zur Zeitlogik und Politik des Traumas und der Passion in Mainstreamfilmen zu 9/11“, *kolik.film* 6, 2006, S. 123–135.

---, „When the shit hits the fan. Kino und Klo, ‚stain‘ und Stalin. Zwei Filme mit und über Slavoj Žižek“, *kolik.film* 5, 2006, S. 109–111.

ROUBAL, Jan (Hg.), *Souřadnice a kontexty divadla. Antologie současné německé divadelní teorie*. Praha, Divadelní ústav, 2005. (Koordinaten und Kontexte des Theaters. Anthologie der gegenwärtigen deutschen Theatertheorie. Prag, Theaterinstitut 2005).

---, „Jak se dělá divadlo poezie“, *Javisko* (hg. in der Slowakei) 38. Jg., H. 3, S. 11–18. (Wie das Poesie-Theater gemacht wird).

SCHINDLER, Otto G., „Der erste *Don Giovanni* in Wien – 127 Jahre vor Mozart: Das Gastspiel der Truppe des Herzogs von Parma mit Domenico Biancolelli in Burnacinis Theater am Rosstummelplatz (1660)“, Herbert Lachmayer (Hg.), *Mozart – Experiment Aufklärung im Wien des ausgehenden 18. Jahrhunderts*, Ostfildern: Hatje Cantz Verlag 2006, S. 657–670.

---, „‘Schon bekannt die Lazzo’. Die Textsorte ‚Szenar‘ als dialektisches Medium kollektiver Erinnerung und der Prozess der ‚Zerspielung‘: Fallbeispiel *Passalisco* (Kolin 1760)“, Johannes Feichtinger, Elisabeth Großegger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel, Heidemarie Uhl (Hg.), *Schauplatz Kultur – Zentraleuropa: Transdisziplinäre Annäherungen. Moritz Csáky zum 70. Geburtstag*, Innsbruck, Wien, Bozen: Studienverlag (Gedächtnis – Erinnerung – Identität, Bd. 7), S. 415–425.

---, „Tabarino, Ganassa and Arlecchino between the Imperial Hapsburg Courts and Paris“. [http://www.cesar.org.uk/cesar2/conferences/cesar_conference_2006/Schindler_paper06.html] <27.01.2007>. Valérie Worth-Stylianou (Hg.), *17th- and 18th-Century French Theatre Performances – Research and Electronic Databases. Colloque CÉSAR (Calendrier Électronique des Spectacles sous l’Ancien Regime et sous la Revolution)*, Oxford, les 21, 22 et 23 juin 2006. (Actes.). Oxford: Oxford Brookes University, 2006.

---, „Zan Ganassa, Tabarino & Cía. cruzan los Alpes: Primeros comici dell’arte en el séquito de los Habsburgo austriacos“, *Romanische Forschungen: Vierteljahresschrift für romanische Sprachen und Literaturen*. 118 (Frankfurt a. M. 2006), H. 3, S. 330–340.

---, „‘Zde to známé lazzo’. Textový typ ‘scenář’ jako ‘dialektické’ médium kolektivní pameti a proces jeho ‘obehrávání a vyprazdňování’. (Případ *Passalisco*, Kolín 1760)“, *Divadelní revue* 17 (Praha 2006), 1, S. 47–52, 100.

SCHWENCKE, Olaf, *Das Europa der Kulturen - Kulturpolitik in Europa. Dokumente, Analysen und Perspektiven von den Anfängen bis zur Gegenwart (Aktualisierte Neuauflage)*, Essen/Bonn: Klartext Verlag 2006.

---, „Die Kunst, gemeinsam in die Zukunft zu handeln“, *Mozart 2006 Salzburg*, Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen, Österreichisches Lebensministerium (Hg.), *Sustainable Mozart – Kunst, Kultur und Nachhaltigkeit*, Salzburg: JBZ-Verlag 2006, S. 53–69.

---, „Europäische Kulturpolitik als Gestaltungsaufgabe“, Fritz Erich Anhelm (Hg.), *Was ist europäische Identität im Europa der Kulturen? Oder: Wozu brauchen wir europäische Kulturpolitik?*, Rehbürg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum 2006, S. 215–228.

---, „X-Change. Austausch und Dialog in der Weltgesellschaft“, Caroline Y. Robertson-von Trotha (Hg.), *Europa in der Welt – Die Welt in Europa*, Baden-Baden: Nomos 2006. S. 167–172.

---, „EU vor Paradigmenwechsel in der Kulturpolitik“, *Kulturpolitische Mitteilungen*, Heft 115, S.19.

STEPINA, Clemens K., (Hg.), *Wiener Kulturmanagement in Theorie und Praxis. Akten des Symposiums „Kulturmanagement in Wien“*, Wien: Verlag Art & Science 2006.

---, „Von der Kultur zum Management – und wieder zurück (Einleitung)“, Clemens K. Stepina (Hg.), *Wiener Kulturmanagement, Theorie und Praxis. Akten des Symposiums „Kulturmanagement in Wien“*. Wien: Verlag Art & Science 2006, S. 7–13.

---, „Die Athenische Bevölkerung in Zeiten der Demokratie. Eine Analyse im Spiegel empirischer Befunde und Aristotelischer Sozialphilosophie“, *Aufklärung und Kritik. Zeitschrift für freies Denken und humanistische Philosophie*, Jg. 13, H. 2, 2006, S. 222–237.

---, „Aristoteles reversus. Systematische Neuinterpretation Aristotelischer Handlungs- und Theaterbegriffe“, *Germanic Notes and Reviews*, Vol. 37, 2006, S. 5–27.

---, [Rezension zu:] Erika Fischer-Lichte, Doris Kolesch und Matthias Warstat (Hg.), *Theatertheorie*, Stuttgart / Weimar: Metzler 2005, *Germanic Notes and Reviews*, Vol. 37, 2006, S. 56–62.

TODE, Thomas und Barbara Wurm (Hg.), *Dziga Vertov — Die Vertov-Sammlung im Österreichischen Filmmuseum / The Vertov Collection at the Austrian Film Museum*, Wien: Synema 2006.

---, „Weimar, Leftist Documentary“ [und ein paar Einträge zu deutschen Dokumentaristen], Ian Aitken (Hg.), *Encyclopedia of the Documentary Film*, New York/London: Routledge 2006.

---, „Visionen von einem neuen Leben. Sowjetische Dokumentarfilme in der Weimarer Republik“, Karl Eimermacher, Astrid Volpert (Hg.), *Stürmische Aufbrüche und enttäuschte Hoffnungen. Russen und Deutsche in der Zwischenkriegszeit* (=West-Östliche Spiegelungen N. F. Bd. 2), München: Wilhelm Fink Verlag 2006.

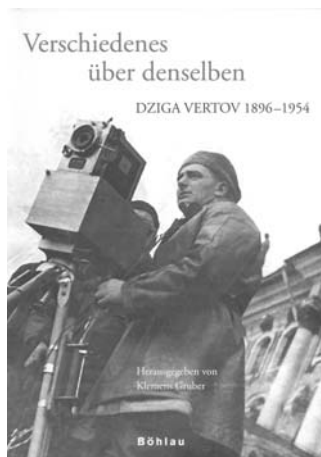
---, „Fantasma Marker: inventario antes del film“, Maria Luisa Ortega, Antonio Weinrichter (Hg.), *Mystère Marker. Pasajes en la obra de Chris Marker*, Madrid: T & B Editores 2006, S. 55–76.

---, „Prolog und Epilog zum Weltkrieg: Über zwei antifaschistische Filme von Hanus Burger“, Harro Segeberg (Hg.), *Mediale Mobilmachung, Teil II: Hollywood, Exil und Nachkrieg* (= Mediengeschichte des Films, Band 5), München: Wilhelm Fink 2006, S. 227–242.

WOLF, Susanne F., „Ich, Schikaneder“, Solo für Adi Hirschal, Auftragswerk Wiener Mozartjahr, Uraufführung, Theater an der Wien, 27. Jänner 2006.

---, *Der eingebildete Kranke. Eine gallige Posse nach Molière*, NÖ Theaterfest, Kultursommer Laxenburg, Uraufführung, 1. Juli 2006.

---, *So machen's alle oder Così fan tutte*, Komödie mit Gesang nach Mozart und Da Ponte, Wiener Lustspielhaus, Uraufführung, 8. August 2006.



3 Zeitschriften

Maske und Kothurn

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Maske und Kothurn, gegründet 1955 als „Vierteljahresschrift für Theaterwissenschaft“, hat in den letzten Jahren seinen Gegenstandsbereich entschieden erweitert. Waren die so genannten „Spielformen der audio-visuellen Medien“ seit den 70er Jahren ins Blickfeld der Zeitschrift getreten, so öffnete sich die theaterhistorisch dominierte Forschung zunehmend einer intermedialen Perspektive, wie sie von den künstlerischen Praktiken des späten 20. Jahrhunderts vorgeschlagen wurde. Künstler erforschten Medien, deren ästhetisches Potential unerkannt war (z.B. Video), bewegten sich mit zunehmender Freiheit in von der Forschung missachteten Territorien (Film, Performance) und situierten ihre Arbeit außerhalb der Institutionen. Die Untersuchung dieser Praktiken und der Bedingungen, unter denen sie gedeihen, definiert die Arbeit der Redaktion von *Maske und Kothurn* – ab 2005 mit dem neuen Untertitel *Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*.

Herausgeber: Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Redaktion: Wolfgang Greisenegger, Klemens Gruber, Brigitte Marschall, Monika Meister

Redaktionelle Mitarbeit: Angelika Aki Beckmann, Astrid Bleier

Ausgaben 2006:

1/2006: Mit Freud. Zur Psychoanalyse in Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Hg. von Andrea B. Braidt, Klemens Gruber, Monika Meister.

2/2006: Mit Beiträgen von: Eli Rosik, Ingrid Kapsamer, Lukas Marcel Vosicky, Bernd Gallob, Hansjörg Schneider, Dragana Karakas und Anton Fuxjäger.

3/2006: Pitanga Lectures „Sinn und Sinnlichkeit“. Mediengespräche im Kino, Hg. von Klemens Gruber und Franz Grafl.

4/2006: Lorenzo da Ponte, Hg. von Michael Hüttler.

Beiheft: *Verschiedenes über denselben. Dziga Vertov 1896-1954*, Materialien, Vorträge und Diskussionen des Vertov-Symposiums Wien 1996, veranstaltet von der New York University und der Universität Wien, Wien: Böhlau 2006, Hg. von Klemens Gruber.

[[rezens.htm](#)] e- journal für wissenschaftliche Rezensionen

<http://univie.ac.at/theaterwissenschaft/rezensionen/rezens.htm>

4 Lehre

Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2006

I.1. Studieneingangsphase (1. Abschnitt)	
Einführung in die Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Dalinger
Einführung in die Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Gruber
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Danielczyk
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Payr
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Peter
I.2.1.+2./II.1.1.+2. Historische Grundlagenfächer (1. und 2. Abschnitt)	
Zur Kulturgeschichte des (Radio)-Hörens (HVO)	Haider-Pregler
Theater nach dem Holocaust. Dokumentartheater, Popästhetik und Happening (HVO)	Marschall
Vom Trümmerfilm zum Autorenkino (HVO)	Schulte
I.3. Kernfächer (1. Abschnitt)	
Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft	Marschall
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft	Blaser
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft	Fuxjäger
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft	Seibel
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft	Lummerding
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft	Moser
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft	Schulte
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft	Seier
Text- und Aufführungsanalyse	Gissenwehler
Text- und Aufführungsanalyse	Schmid-Reiter
Film- und Fernsehanalyse	Braidt
Film- und Fernsehanalyse	Fuxjäger
Regie und Schauspielkunst	Dalinger
Regie und Schauspielkunst	Meister
Intermediale Übersetzung (Französisch)	Haider-Pregler
Intermediale Übersetzung	Köppl
Intermediale Übersetzung	Schmid-Reiter

Bild- und Raumkonzepte in Theater, Film und Medien	Gierke
Bild- und Raumkonzepte in Theater, Film und Medien	Greisenegger
I.4./II.4. Verpflichtende Wahlfächer und Spezialisierungsfächer	
Entstehung und Frühgeschichte der Oper IV	Antonicsek
Community TVs - BürgerInnen machen Fernsehen. "Offene" Fernsehkanäle als Alternative zu öffentlich-rechtlichen und privaten TV-Sendern	Auderlitzky
Von der Idee zur Sendung II	Baminger
Drehbuch lesen, schreiben, lektorieren	Berger
De/Konstruktionen von Whiteness in der visuellen Kultur	Bernold
Tanz/Text/Licht/Raum. Zeitgenössischer Tanz im Zusammenspiel mit Architektur, Bildender Kunst, Literatur und computergenerierter Musik	Bienert
Produktionsästhetische Überlegungen zum Theater für Kinder	Birkmeir
Theaterkrise - Filmübel. Zum Verhältnis von Theater und Film in den USA, Frankreich und Deutschland vor dem 1. Weltkrieg	Blaser
Theaterpädagogik und die Kunst des Seins und Spielens	Bühlmann
Auge und Blick im Kino	Büttner
Die Zukunft der Sinne - unerhörtes Radio?	Doblhofer
Einführung in die Theater-Verlagsarbeit und die dafür notwendigen Grundkenntnisse des Urheberrechts	Feitzinger
Das virtuelle Stadttheater. Praktische Übungen zur künstlerischen Leitung	Fuchs
Ungeprüfte Qualität - Analyse zeitgenössischer Tanz- und Performance Praxis	Gaigg
Internationale Filmgeschichte, eine Einführung	Grafl
Historische Theaterformen	Greisenegger
Kunst/Kybernetik/Konstruktivismus II	Gsöllpointner
Burgtheater: Geschichte und Gegenwart	Haider-Pregler
Theaterkritik	Hilpold
Musiktheater in der Praxis	Holender
Das Dramatische Zentrum - Katalogisierung und Dokumentation des "Nachlasses"	Hüttler
Praktische Musiktheaterdramaturgie	Kehr
Kultur-Marketing	Knava
Das neue Musiktheater - von 1900 bis heute II	Knessl
Schreiben fürs Theater	Krauss
Bühnenfotografie	Krzeszowiak

Lichtregie	Krzeszowiak
Übungen zur praktischen Dramaturgie	Kuck
Im Bauch des Kinos: Essen im Film	Lassacher
Kritik und Kriterien. Journalistisches Schreiben über Theater	Malzacher
Modell: Kindergruppe für Gestaltendes Spiel, Teil II	Marboe
Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien	Mörth
Indian Theatre and Dance and its traditions	Narayan
Theateranthropologie - theoretische Ansätze und praktische Beispiele	Pfeiffer
Der Körper in Zeit und Raum - Der Körper als Zeichen im Theater. Theorien, Phänomene, Analysemethoden.	Pittroff
Bühnenkostüm	Pollack
Film ist nur ein Wort	Radax
Film/Kritik	Reicher
Wissenschaftliches Arbeiten mit AV-Medien	Reichert
Film ist Technik: Einführung in die Technikgeschichte des Kinofilms	Reinhart
Musik(theater)-Kritik als Handwerk, Ware, Kunstform	Reininghaus
Tschechisches Theater nach der Wende	Roubal
Zanni Pickelhering Hanswurst: Anfänge des Berufstheaters in Österreich	Schindler
STREET ART: Von Sticker und Graffiti bis Schlingensief	Schrage
Das Europa der Kulturen. Entwicklung und Konzepte europäischer	Schwencke
Handlungstheorien in der Theaterwissenschaft	Stepina
Meister des bewegten Bildes	Szabó
Noverre, Cecchetti, Vaganova - Ballettpädagogik als Beispiel einer motorischen Bewegungsschule	Szirmay
Wege zum populären indischen Film	Tieber
Die Sowjetische Filmavantgarde: Der Kanon und die "kleineren" Meister	Tode
Einführung in die Geschichte der Oper	Tschulik
SeniorInnen theater, Erinnerungstheater, Generationentheater	Türk-Chlapek
Theaterethnologie - Grundlagenmodelle und praktische Umsetzungen	Wallensteiner
Strukturen und Strategien freier Kulturarbeit	Wolf K.
Friedrich Hölderlin. Wenn eine Biographie theatralisch wird. Ein Theaterstück schreiben und collagieren	Wolf S.
II.2. Seminare (2. Abschnitt)	
Seminar zu Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft	Greisenegger
Seminar zu Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft	Meister

Seminar zu Theorien und Methoden der Filmwissenschaft: Theorie und Praxis der Filmkritik (mit Angelika Beckmann)	Schulte
Seminar zu Theorien und Methoden der Filmwissenschaft: "Mit voller Kraft": Die Sowjetische Filmavantgarde	Tode
Forschungsseminar zur Theater- und Filmwissenschaft: "Vom Theater zum Film". Transfers der Avantgarde	Gruber
Forschungsseminar zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Köppl
Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft: Das Wiener Volkstheater 1945 - 2000 (in Kooperation mit der Handschriftensammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek)	Haider-Pregler
Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft: DiplomandInnenseminar	Dalinger
	Fuxjäger
	Greisenegger
	Gruber
	Haider-Pregler
	Hüttner
	Köppl
	Marschall
	Meister
	Schmid-Reiter
	Schulte
DissertantenInnenseminare	
Seminar für DissertantInnen	Haider-Pregler, Marschall, Meister
Seminar für DissertantInnen	Greisenegger, Gruber, Hüttner, Köppl

Wintersemester 2006/07

I.1. Studieneingangsphase (1. Abschnitt)	
Einführung in die Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Blaser
Einführung in die Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Dalinger
Einführung in die Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Fuxjäger
Einführung in die Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Gruber
Einführung in die Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Krivanec
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Danielczyk
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Payr
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Peter
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Zangl
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Zangl
I.2.1.+2./II.1.1.+2. Historische Grundlagenfächer (1. und 2. Abschnitt)	
Ein Überblick über die letzten fünf Jahrzehnte des englischen Theaters (HVO)	Gissenwehler
Theater der griechischen Antike (HVO)	Haider-Pregler
Vom Baby Talk zum Cybersex: Stationen der Medienevolution (HVO)	Moser
I.3. Kernfächer (1. Abschnitt)	
Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft	Marschall
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft	Beckmann
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft	Blaser
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft	Pichler
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft	Robnik
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft	Lummerding
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft	Moser
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft	Moser
Text- und Aufführungsanalyse	Gissenwehler
Text- und Aufführungsanalyse	Meister
Text- und Aufführungsanalyse	Schmid-Reiter
Film- und Fernsehanalyse	Braidt
Film- und Fernsehanalyse	Fuxjäger
Film- und Fernsehanalyse	Köppl
Regie und Schauspielkunst	Dalinger
Regie und Schauspielkunst	Hulfeld

Intermediale Übersetzung	Köppl
Intermediale Übersetzung	Moser
Intermediale Übersetzung	Schmid-Reiter
Bild- und Raumkonzepte in Theater, Film und Medien	Gierke
Bild- und Raumkonzepte in Theater, Film und Medien	Greisenegger
Bild- und Raumkonzepte in Theater, Film und Medien	Rath
I.4./II.4. Verpflichtende Wahlfächer und Spezialisierungsfächer	
Entstehung und Frühgeschichte der Oper I	Antonicek
Schönheit und Schaudern II - "Die Rückkehr": Filmische Signaturen des Schreckens ab 1950	Ballhausen
Von der Idee zur Sendung I	Baminger
Einführung in die Kostümgeschichte Europas	Bönsch
Theaterpädagogik und die Kunst des Seins und Spielens	Bühlmann
Gilles Deleuze und das Kino	Büttner
Jüdisches Theater und jüdischer Film	Dalinger
Die Kultur des Hörens. Das Radio - Mediale Emotionen, Formen, Modelle	Doblhofer
Einführung in die Theaterverlagsarbeit und die damit verbundenen Urheberrechtsfragen und -probleme.	Feitzinger
Virtuelle Produktionsdramaturgie. - Leading Teams simulieren Regiekonzepte	Fuchs
Internationale Filmgeschichte: Psychoanalyse und Film	Grafl
Belauschte Gegenwart. Hörspiel in der DDR. Theorie und Geschichte	Gugisch
Unterhaltungskultur: auf der Bühne und im Radio	Haider-Pregler
Film (im) Museum. Ereignis Film, Artefakt Film	Horwath
Theater und Neoliberalismus	Hüttler
Herausbildung modernen Theaters in Theorie und Praxis (I): Die "Renaissance"	Hulfeld
Die Oper im 20. Jahrhundert	Jacobshagen
Musiktheater im 20. und 21. Jahrhundert	Knessl
Karnevaleske Strategien/Widerstände/Feministische Kunstpraxis	Kock
Figuren- und Objekttheater. Theater mit Puppen, Figuren und mit Gegenständen	Krafka
Performance und Performativität	Krauss
Bühnenlicht	Krzeszowiak
Musiktheater in der Praxis	Láng
Kritik und Kriterien - Das Schreiben von Theaterkritiken	Malzacher

Modell: Kindergruppe für Gestaltendes Spiel, Teil I	Marboe
Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien	Mörth
Theatergeschichtsschreibung im Theaterarchiv	Peter
Theater Experimente mutige & blutige Versuche im Österreich der 50er, 60er u. 70er	Pfeiffer
Bühnenkostüm: Einführung und Konzepterstellung	Pollack
Film/Kritik	Reicher
Wissenschaftliches Arbeiten mit AV-Medien	Reichert
Heute Schiller sehen, sezieren, beschreiben. Die Erfindung des deutschen Idealismus durch Friedrich Schiller, dessen aktuelle (musik-)dramatischen Folgen und wie über gegenwärtige Inszenierungen geschrieben werden kann.	Reininghaus
Zanni - Pickelhering - Hanswurst: Die Anfänge des Berufstheaters in Österreich	Schindler
Österreichische KünstlerInnen seit 1945: Arbeiten fürs Theater	Schrage
Film nach Brecht und Piscator	Schwaiger
Einführung in die Kulturpolitik. Anhand von Texten zu regionaler, nationaler, europäischer und internationaler kultureller Entwicklung	Schwencke
Kunstsporing. Warum Unternehmen Kunst und Kultur fördern	Spann
"Körperdressur" - Die Kulturgeschichte des klassisch-akademischen Tanzes aus dem Blickwinkel einer theaterwissenschaftlichen Bewegungsforschung	Szirmay
Passages to Bollywood: Hindi-Film für Fortgeschrittene	Tieber
Traditionelles Theater im modernen Indien: eine theaterethnologische Betrachtung	Wallensteiner
II.2. Seminare (2. Abschnitt)	
Seminar zu Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft	Greisenegger
Seminar zu Theorien und Methoden der Medienwissenschaft	Gruber
Seminar zu Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft	Meister
Seminar zu Theorien und Methoden der Film- und Medienwissenschaft: Antidramaturgie und Bildkritik im Autorenfilm (Kluge, Kristl, Straub/Huillet)	Schulte
Seminar zu Theorien und Methoden der Filmwissenschaft Fotofilme	Tode
Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft: Take a walk on the Wilde side. Die Dramatik von Oscar Wildes Zeit, Leben und Werk	Gissenwehler
Forschungsseminar zur Theater-, Film -und Medienwissenschaft: Arbeit mit Quellen (in Kooperation mit der Wiener Stadt- und Landesbibliothek)	Haider-Pregler
Forschungsseminar zur Film- und Medienwissenschaft	Köppl

Forschungsseminar zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft: Kunst als Lebensgefühl: Psychedelische Environments und die Politik der Ekstase	Marschall
Forschungsseminar zur Filmwissenschaft	Schulte
Forschungsseminar zur Filmwissenschaft: Die linke Filmkultur der Weimarer Republik. Dokumentarfilm als Instrument der Propaganda	Tode
Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft: DiplomandInnenseminar	Dalinger
	Fuxjäger
	Greisenegger
	Gruber
	Haider-Pregler
	Hüttner
	Köppl
	Marschall
	Meister
	Schmid-Reiter
	Schulte
DissertantInnenseminare	
Seminar für DissertantInnen	Greisenegger, Gruber, Hüttner, Köppl
Seminar für DissertantInnen	Haider-Pregler, Marschall, Meister

Lehrgänge

Mit der Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Kulturmanagement schafft das Institut für Theater-, Film und Medienwissenschaft zusätzlich zu seinem regulären Studienangebot ein attraktives und dringend benötigtes Angebot im Bereich der Fort- und Weiterbildung für den Kunst- und Kultursektor. Mit dem Wiener Institut für Kulturkonzepte als Kooperationspartner bei der Konzeption und Organisation eröffnet das Universitätsinstitut den Dialog mit relevanten nationalen und internationalen Zielgruppen im Kulturbereich.

Das Fortbildungsangebot zu Kulturmanagement am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft basiert auf der Überzeugung, dass sich erfolgreiches Kulturmanagement durch die Kombination von Fachwissen, Kultur- und Organisationskompetenz auszeichnet. Es vermittelt Methoden und Techniken des kulturellen Managements.

Die Theater-, Film- und Medienwissenschaft fungiert als Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis mit dem Begriffsspektrum „Kultur“ als grundlegende Konstante für Forschung und Lehre und ist somit bestens geeignet, sich wissenschaftlich mit dem interdisziplinären Feld des Kulturmanagements sowohl im Bereich der Theoriebildung als auch der Qualifizierung zu widmen.

KulturmanagerInnen, die an der Universität ihre Kompetenzen erweitern wollen, bereichern ihrerseits die akademische Welt um praktisches, unternehmerisches Wissen. Dies führt zu einem lebendigen Austausch von Erfahrungen, der Reflexionen von den Bedingungen des Eigenen ermöglicht und fördert. Den bestehenden Vorurteilen von der Unvereinbarkeit von Unternehmertum und Kultur, von Wissenschaft und ökonomischer Effizienz, von globalisierten Märkten und individueller Selbstbestimmung wird somit entgegengearbeitet.

Universitätslehrgang 1: Kultur & Organisation

Ziel des Lehrgangs ist es, die Karrierechancen von KulturmanagerInnen zu erhöhen und ihre Kompetenzen im Arbeitsalltag zu verstärken. Der Lehrgang ist Bestandteil des Kompetenzzentrums für Kulturmanagement, welches am Institut in Kooperation mit dem Institut für Kulturkonzepte (siehe Kooperationen) eingerichtet wurde. Der Lehrgang setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

1. Kulturunternehmertum

Die Module zu Projektplanung, Pressearbeit, Finanzierung und Marketing zeigen zukunftsorientierte Wege unternehmerischen Handelns im Kulturmanagement auf.

2. Personal Skills

Der Lehrgang setzt Prioritäten auf die Themen: Teambildung und -führung, Konfliktmanagement und Präsentation. Die Laborsituation im Seminar ermöglicht die praktische Anwendung des Gelernten.

3. Internationales Arbeiten

Kompetenz in der Zusammenarbeit mit internationalen ProjektpartnerInnen und AuftraggeberInnen bzw. das Managen von Projekten außerhalb des eigenen kulturellen Zusammenhangs werden in den Modulen „Internationales Arbeiten“ und „Interkulturelle Kommunikation“ behandelt, das Modul „Kulturtheorie“ bildet die wissenschaftliche Grundlage.

Lehrgangprojekt: JedeR TeilnehmerIn bewirbt sich mit einem Projekt, das mit der jeweiligen Berufsrealität in engem Zusammenhang stehen soll. Im Zuge des Lehrgangs wird das Projekt soweit weiterentwickelt, dass es als wesentlicher Teil der Abschlussprüfung vor ExpertInnen präsentiert und zur Diskussion gestellt werden kann.

Persönliche Betreuung: Im Lehrgang integriert ist das Angebot eines persönlichen Coachings im Ausmaß von 10 Stunden, als Unterstützung bei der Vorbereitung der abschliessenden Präsentation und um den Wissenstransfer in die jeweilige Berufssituation zu gewährleisten.

DozentInnen: Im DozentInnenteam finden sich KulturberaterInnen und JournalistInnen ebenso wie WirtschaftstrainerInnen oder HochschullehrerInnen. Alle Vortragenden verfügen über Berufserfahrung und sind in ihrem Feld anerkannte ExpertInnen.

Das Modul „Intercultural Communication“ findet in Brüssel statt und wird als 4tägige Exkursion mit Rahmenprogramm durchgeführt. Neben einem Besuch der Europäischen Kommission gibt es für die TeilnehmerInnen eine Präsentation kultureller Netzwerke und Institutionen mit Sitz in Brüssel. Die Kosten für die Exkursion sind in der Lehrgangsgebühr nicht enthalten und von den TeilnehmerInnen selbst zu tragen.

Wissenschaftl. Leitung: Univ.Prof. Dr. Johann Hüttner, Ao. Univ.-Prof. Dr. Monika Meister (Stv.)

Organisatorische Leitung: Mag. Karin Wolf, Institut für Kulturkonzepte

Zulassungsvoraussetzungen: Berufserfahrung im Kulturmanagement (mind. 3 Jahre), individuelles Bewerbungsgespräch, Projekt

Gruppengröße: 15 – 20 Personen

Dauer: Oktober– Mai, 14 Module, Prüfung im September

Dauer pro Modul: Fr 15:00 – 19:00 Uhr, Sa 10:00 – 18:00 Uhr, So 10:00 – 14:00 Uhr

Kosten: Lehrgangsgebühr: EUR 4.800,- (excl. Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung)

Brüssel-Exkursion: Anreise und Übernachtung ca. 500 EUR

Veranstaltungsort: Wien; Sprache: Deutsch und Englisch

Abschluss: Post-Graduate-Diplom der Universität Wien (akademischeR KulturmanagerIn)

Lehrgang 2: Wiener Sommerakademie für Kulturmanagement

Neben dem Lehrgang "Kultur und Organisation" veranstaltet das Institut in Kooperation mit dem Institut für Kulturkonzepte die dreiwöchige Sommerakademie für Kulturmanagement. Ziel der Sommerakademie ist, einen Überblick über das „Berufsfeld Kulturmanagement“ und über die Grundlagen kulturellen Projektmanagements zu vermitteln. Die Kurse richten sich an Studierende aller Studienrichtungen, ÖH-MitarbeiterInnen und an JungakademikerInnen, die ihre Berufsperspektive im Kulturmanagement sehen. Berufserfahrung im Kulturmanagement ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme. Internationale TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen. Durch Fallbeispiele, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Gastvorträge und Exkursionen zu Wiener Kulturinstitutionen erhalten die TeilnehmerInnen einen praktischen Einblick in Anforderungen des Kulturmanagements.

1 »Jungle Fever« 3. – 7. Juli 2006

Projektorganisation und Finanzierung

Projektidee, Ziele, Zielgruppen | Projektablauf | Teamarbeit und Tätigkeitsprofile | Finanzierung | Sponsoring und Fundraising

2 »Do the right thing« 4. – 8. Sep 2006

Grundlagen Internationalen Kulturmanagements

Europäische Netzwerke | EU Kulturpolitik | Interkulturelle Kommunikation | österr. Auslandskulturpolitik | Praktika | Anforderungen internationalen Arbeitens

3 »Monkey Business« 25. – 29. September 2006

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Grundlagen kultureller Öffentlichkeitsarbeit | CI | Marketing, PR und Werbung | Pressearbeit | interne und externe Kommunikation

Die drei Seminare der Sommerakademie können unabhängig voneinander besucht werden, der Besuch aller Wochen ist jedoch zu empfehlen, da sich die Inhalte optimal ergänzen.

Kosten:

EUR 300,- für 1 Woche, EUR 550,- für 2 Wochen, EUR 800,- für 3 Wochen

Information und Anmeldung : Institut für Kulturkonzepte, Gumpendorfer Str. 9 | 10, Tel.: 01 | 58 53 999, Email: office@kulturkonzepte.at, www.kulturkonzepte.at

ICMS – International Cultural Management Studies: Research, Teaching and Organisation (MA Teaching and Learning in Higher and Professional Education)

Der Universitätslehrgang, der gemeinsam mit dem Institut für Kulturkonzepte durchgeführt wird, richtet sich europaweit und international an lehrende und forschende Universitätsangehörige und sowie akademisch oder fachspezifisch Lehrende und Forschende aus dem Bereich Kulturwissenschaft und -management, sowie Führungskräfte in privaten und universitären Fortbildungsinstitutionen, die sich im Bereich der Curriculumentwicklung, der Internationalisierung und der professionellen Vermarktung von Bildungsangeboten weiterqualifizieren möchten.

Angesprochen sind ExpertInnen, die sich durch die Vermittlung neuester Methoden und Erkenntnisse aus dem Bereich der Kulturmanagementstudien auf akademischem Niveau weiterbilden und einen Diskurs mit internationalen FachkollegInnen führen wollen.

Die TeilnehmerInnen werden besonders qualifiziert,

- * ihren Unterricht nach aktuellen Gesichtspunkten/ unter Einsatz aktuellster Lehr- und Forschungsmethoden auf internationalem Niveau durchzuführen,
- * Leitungsaufgaben in Kulturmanagementinstituten zu übernehmen,
- * Curricula zur Aus- und Weiterbildung im Bereich Kulturmanagement für verschiedene Zielgruppen zu erstellen,
- * sich am aktuellen kultur- und bildungspolitischen Diskurs zu beteiligen,
- * Aus- und Fortbildungsprojekte im regionalen und internationalen Zusammenhang zu planen, zu organisieren und zu vermarkten,
- * ökonomische und organisatorische Aufgabenstellungen eines Kulturmanagementinstituts kompetent und sachgemäß zu lösen,

- * internationale Netzwerke und Kooperationen zu betreiben,
- * neue Technologien in ihre Arbeit zu integrieren (z.B. E-learning)

Den komplexen und zunehmend internationalen, interkulturellen und ökonomischen Anforderungen in diesem Arbeitsfeld entspricht der Lehrgang mit der Qualifizierung zur

- * Durchführung von Forschungs- und Kooperationsprogrammen,
- * Bildungs- und kulturpolitischen Positionierung,
- * Klaren Argumentation und Präsentation von kulturellen Inhalten,
- * Interkulturellen Kommunikationskompetenz,
- * Internationalen Projektplanung (Kultur und Wissenschaft),
- * Teamführung und Übernahme von Leitungsfunktionen,

Modul 1: Forschung / Theorie des Kulturmanagements

Modul 2: Lehrmethoden / Wissensvermittlung Kompetenzen

Modul 3: Organisationsentwicklung

Modul 4: Internationale Kooperationen und Public Private Partnerships

Dauer:

4 Semester (3 Präsenzphasen, 1 E-Learning Modul , 1 Projektmodul)

Start: Herbst 2008

Drei Präsenzphasen:

Die drei Präsenzphasen werden als 8 -10 tägige Blockveranstaltungen durchgeführt, der erste Block findet in Österreich statt, die weiteren werden im Ausland durchgeführt mit dem Ziel, vor Ort durch Exkursionen und Gespräche mit Entscheidungsträgern und potentiellen Kooperationspartnern, Kontakte für künftige gemeinsame Projekte zu finden. Die Wissensvermittlung findet in Form von Vorträgen, Vorlesungen und praxisorientierten Kleingruppenübungen statt.

E-Learning-Modul:

Da die Teilnehmer aus unterschiedlichen Ländern kommen werden, soll mittels E-learning ergänzend zu den Präsenzphasen, der kontinuierliche Austausch der TeilnehmerInnen untereinander, aber auch mit den DozentInnen und der Lehrgangsleitung ermöglicht werden. Durch die eigene Erfahrung mit dem E-Learning Modul, werden die TeilnehmerInnen motiviert und in die Lage versetzt, E-Learning zukünftig in ihre Lehre zu integrieren.

Projekt-Modul:

Auch das Projektmodul läuft kontinuierlich während des gesamten Lehrgangs. Die TeilnehmerInnen bilden am Beginn des Lehrgangs Arbeitsgruppen, mit dem Ziel ein gemeinsames Projekt im Sinne des Lehrgangs zu entwickeln und eventuell auch bereits zu implementieren. (z.B. die Entwicklung eines Curriculums oder Evaluierungskonzept für ein bestehendes Kulturmanagement-Institut) Das Wissen, das im Lehrgang vermittelt wird, soll unmittelbar in diesem Projekt angewandt werden.

Studienabschlüsse 2006*

Diplomarbeiten

ALTENKOPF, Lydia Maria: „[...] this great stage of fools“: Elemente des Tragischen und Grotesken bei Shakespeare und Beckett, Betr.: Meister

AUSTERER, Mariella: Familienkonstellationen in Pedro Almodovars Film „High Heels“, Betr.: Meister

BECKMANN, Angelika: Das Gesicht im Film: Blick, Ausdruck, Bildpolitik, Betr.: Meister

BIEDERLEITNER, Isabel Birgit: Georg Büchner-Dramen in Vertonungen des 20. Jahrhundert: eine librettologische Untersuchung, Betr.: Haider

BREYNCK, Patrick: Die Festwoche des sowjetischen Films in Wien 1946, Betr.: Haider

BROUWERS, Amely: Marionette Mensch Maschine - Zur Bildlichkeit des Mechanischen bei Georg Büchner, Betr.: Meister

CARDICH, Elisabeth: Superstar, peruanische Variante einer Reality-Show, Betr.: Marschall

COMPLOI, André: „Le ciastel dles stries“: Edition, Analyse und Rezeption der ersten ladinischen Opereta im kulturgeschichtlichen Zusammenhang, Betr.: Greisenegger

DEUTSCH, Martin: Ton im Film, Betr.: Hüttner

DONAUBAUER, Julian: Von gelben Unterseebooten und fliegenden E-Gitarren. Eine Analyse der Gegenüberstellung der animierten Musikfilme „Yellow Submarine“ und „Interstella 5555“, Betr.: Marschall

DUFEK, Katharina Elisabeth: Theater von innen. Das Theater der französischen Klassik in zeitgenössischen Quellen, Betr.: Haider

DWORAK, Sigrid: Theaterwissenschaft und Praxis: Eine empirische Untersuchung zu Berufsbiographien von AbsolventInnen des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Betr.: Meister

EBNER, Patrizia: Titanic on the Rocks - Teil 1, Betr.: Köppl

EDMOND-MALZER, Helma: Kindertheater in Haiti unter Einbezug von einer Sozialgeschichte Haitis Oral History und lokalen Riten, Betr.: Birbaumer

EGGER, Susanne: Adele Sandrock, Betr.: Haider

FAES, Susanne: Der Dokumentarfilm „SEIN UND HABEN“ von Nicolas Philibert, Betr.: Schulte

FINK, Susita: Figurentheater für Erwachsene am Beispiel von 7 Figurentheatern in Wien, Betr.: Marschall

FOCHLER, Brigitte: Der Narziss Peer Gynt: Peer Gynt. Ein dramatisches Gedicht über (Ibsens?) Selbstfindung und die dramatische Umsetzung durch die Claus Peymann-Inszenierung am Wiener Burgtheater, 1993/94, Betr.: Meister

FORSTER, Stefan: Time to shift? Die Auswirkungen digitaler Videorekorder auf das Fernsehnutzungsverhalten, Betr.: Marschall

* Erfasst wurden alle Studierenden, die im Zeitraum vom 1.1.2006 bis 31.12.2006 ihr Studium abgeschlossen haben. Das Datum der Approbation der Arbeiten liegt in einigen Fällen vor dem Stichtag 1.1.2006.

FRATINI, Nathalie: Kunstorientierte theaterpädagogische Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung im deutschsprachigen und im europäischen französischsprachigen Raum, Betr.: Haider

GÖTZHABER, Sonja Iris: Dramaturgie und Symbolik in Jane Campion's Film "Das Piano", Betr.: Hüttner

GRUBER, Judith: Vom Bombenschmeißen und Filmemachen: Die RAF und ihre Auswirkungen auf den Autorenfilm, Betr.: Marschall

HAHN, Olaf: Die Festwoche des sowjetischen Films in Wien 1946, Betr.: Haider

HAHN, Stefan: Narrativer Film als kognitiver Prozess: Neoformalistische Forschung und Verstehen nonlinearer Erzählstrukturen in „Amorres Perros“, Betr.: Schulte

HARL, Anna-Maria: "Così fan tutte" bei den Salzburger Festspielen, Betr.: Haider

HEHN, Sentha: Theorie und Praxis Maya Derens Zeitreisen durch Traumräume, Betr.: Marschall

HERTLEIN, Nora: Angst vor dem Abstieg: Thomas Ostermeier inszeniert Ibsen: Aufführungsanalysen von „Nora“ und „Hedda Gabler“, Betr.: Marschall

HIRT, Isabella: Fernseh- und Filmdramaturgie als Beruf: Aufgabenbereiche, Anforderungen und Arbeitsmöglichkeiten in Österreich, Betr.: Meister

HORVAT, Sandra: Das Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater in Laibach 1911-1918, Betr.: Meister

IANKOVA, Maria: Die Ziegenhörner - Film und Kino in Bulgarien, Betr.: Köppl

KAINZ, Barbara: Antihelden in Comicverfilmungen: Transformationsanalyse ausgewählter Graphic Novels und deren Verfilmungen, Betr.: Hüttner

KAISER, Sandra: Fressen oder gefressen werden! Genuss bei Bertolt Brecht, Betr.: Meister

KÁRPÁTI, Annamária: Die Rezeptionsgeschichte von Victorien Sardous „La Tosca“ und Giacomo Puccinis „Tosca“, Betr.: Haider

KÖPF, Silvia: Selbstdarstellung oder Kunstfigur? Die Bedeutung von Identität in Elke Krystufeks Videos und Performances, Betr.: Marschall

KOFLER, Janja: Das andere Leben. Film als Hilfsmittel bei der Identitätsfindung der Österreicher in der Nachkriegszeit, Betr.: Köppl

KROPF, Vera: Der Zackenzauber auf dem Zelluloid. Die optische Tonspur von den Anfängen der Tonbandaufzeichnung bis zum gezeichneten Ton um 1930, Betr.: Gruber

KUHN, Markus: Ernst Waldbrunn - eine biografische Annäherung, Betr.: Haider

KUNAR, Gerhard Stephan: Die Filmsprache des Miklós Jancsó unter der besonderen Voraussetzung der ungarischen „3T“ - Kulturpolitik in ausgesuchten Spielfilmen von 1964-1970, Betr.: Köppl

LACOM, Helene: Geschlechterrollen und Geschlechterverhältnisse in Federico Fellinis Filmwerken illustriert anhand von „La Strada“ und „La città delle donne“, Betr.: Marschall

LAZIĆ MILETIĆ, Aneta: Art saves life - Unabhängige Theatertruppe Dah Teatar in Milosevićs Serbien zwischen 1991-2000, Betr.: Marschall

LENGAUER, Peter: Kunst auf Bewährung - das Gefängnistheaterprojekt „aufbruch“ in der Berliner Justizvollzugsanstalt Tegel, Betr.: Marschall

LEPPEK, Kevin: Wertevermittlung am Beispiel des Fernsehsenders KIKA der Kinderkanal, Betr.: Marschall

LETSCHNIG, Melanie: Es war einmal kein Ofen - über die märchenhaften Silhouettenfilme von Lotte Reiniger, Betr.: Gruber

MACHO, Olivia: Schizophrenie im Film, Betr.: Köppl

MANGENG, Marion: Der ätherische Engel als Lustobjekt. Frauenbilder und Stereotypisierungen von Tänzerinnen im romantischen Ballett des 19. Jahrhunderts, Betr.: Haider

MARKT, Nora: Ritualtheoretische Ansätze zum Theater - am Beispiel der Grenzüberschreitung im Theater Grotowskis, Betr.: Marschall

MAYER, Alexandra: Nestroyinszenierungen von und mit Karlheinz Hackl. Eine Analyse der Aufführungstexte unter dem Aspekt „Bilder der Wiener Seele“, Betr.: Haider

METZ, Heike: Das Theater am Alsergrund - Kann eine Nachwuchsbühne auf Dauer ohne Subvention überleben, Betr.: Marschall

MIEDL, Magdalena: "I don't want to live in the back!" Raum als Ausdruck des sozialen Status im Hollywood-Melodram, Betr.: Köppl

OSHDARI, Mitra: Die Dekonstruktion in Schlingensiefs Area 7, Betr.: Marschall

PAPST, Irene: Faszinierende Fremdkörper. Der Einsatz von britischen Schauspielern in Hollywoodfilmen als "der/das Andere, Schöne, Böse" am Beispiel von Jude Law, Betr.: Haider

PAUL, Nora: What, the hell, is what it seems? Bühne und Spiel mit Medien in David Lynchs "Mulholland Drive", Betr.: Meister

PESCHKE, Judith-Maria: Die Auswirkungen aktueller kinder- und jugendkultureller Tendenzen auf musikdramatische Inszenierungen - Mozarts Bastien und Bastienne im Kinderopernzelt der Wiener Staatsoper, Betr.: Kattenbelt

PILTERS, Miriam: Italienische Opernparodien im 18. Jahrhundert: Metamelodrami als humoristische Selbstreflexion im Musiktheater, Betr.: Greisenegger

PLOS, Bernhard: Intermedialität: Franz Werfels Roman „Der veruntreute Himmel“ und die Bearbeitungen für Bühne, Film und Fernsehen, Betr.: Haider

PRIKOSZOVITS, Barbara: Die Frauen von Trier - Betrachtungen zur Frauenfigur in Lars von Triers Trilogien „Goldherz“ und „Amerika“, Betr.: Schulte

PUNZENGRUBER, Michael: Der deutsche Kollektivfilm als Gegenproduktion, Betr.: Marschall

RABERGER, Ursula: New Queer Oz. Feministische Filmtheorie und Repräsentation weiblicher Homosexualität in zwei Filmen von Samantha Lang, Betr.: Marschall

RAUNIG, Daniela Susanna: Die vorgestellte Wirklichkeit. Sprach- und Wissenschaftsskepsis in den Hörspielen von Helmut Eisendle. Eine Untersuchung anhand von fünf Beispielen, Betr.: Haider

RIEGLER, Katja: Auf der (Ton)Spur der Neorealisten - Die Klangwelt der Filme von Rossellini, Visconti und de Sica der 40er Jahre, Betr.: Gruber

RÖHRLING, Karin: Dramaturgie des selbst gegebenen Todes. Die Krise der Jugend in „Frühlings Erwachen“, „Krankheit der Jugend“, „norway.today“, Betr.: Meister

SALZMANN, Andrea: Monster sind Monster sind Cyborg. Die Cyborg in den Performances „Visitors only“ und „Forgeries, Love and other Matters“ (Meg Stuart, Damaged Goods), Betr.: Meister

SCHAGERL, Vera: Das Wesen des Festes und seine Instrumentalisierung am Hof Ludwigs XIV, Betr.: Marschall

SCHENNER, Eva: Situation der Schauspieler in Wien im frühen 20. Jhd. Der lange Weg zum Schauspielergesetz, Betr.: Hüttner

SCHLÖGL, Heidrun: KulturarbeiterInnen, -unternehmerInnen, -managerInnen in Österreich - Bestandsaufnahme, Chancen, Trends, Betr.: Marschall

SCHMOLLER, Hansjörg: Gewalt in den Filmen von Michael Haneke. Ein Versuch „Wolfzeit“, „Benny’s Video“ und „Funny Games“ als Trilogie zu betrachten, Betr.: Köppl

SCHNEEBERGER, Susanne: Umsetzung, Funktion und Wirkung der „Tragédie classique“ am Ende des 20. Jhdts.: ein Vergleich ausgewählter französischer und deutscher Inszenierungen, Betr.: Haider

SCHWARZ, Harald: Madonnas Ikonisierungen, Betr.: Haider

SKOF, Rita: Das Expressionistische in Robert Wienes Film „Das Cabinet des Dr. Caligari“, Betr.: Meister

STENITZER, Nikolaus: Lausens Happening. Über notwendige Spannung zwischen situationistischer Theorie und performativer Praxis, Betr.: Marschall

STIPSITS, Julia: Angel Figure & Death Katharsis - Reflections on Tony Kushner’s Angels in America, Betr.: Hüttner

STROBL, Angelika: Die Geschichte einer Girlverwertung, Betr.: Marschall

SURLEKOVA, Teodora: Das lyrische Drama im bulgarischen Theater. Das Theater in Bulgarien in der Periode des Sozialismus (1944-1989), Betr.: Greisenegger

SWOBODA, Natalie: Hipp(i)es Kino. Populärmusiker als Schauspieler in Filmen der sechziger und siebziger Jahre, Betr.: Marschall

TRDY, Katharina Erika: „Ein Brettl muss mir die Welt bedeuten“. Die Wiener Kleinkunsthöhne „Literatur am Naschmarkt“ und ihre Protagonisten Rudolf Weys und Friedrich Vas Stein. Eine Spurensuche in die Vergangenheit, Betr.: Haider

WEINBACHER, Simone: Das französische Autorinnenkino der 90er Jahre - Geschlechterverhältnisse, Frauenfiguren und Sexualität anhand von „Border Line“ von Daniele Dubroux, „En avoir (ou pas)“ von Laetitia Masson, „La nouvelle Eve“ von Catherine Corsini, „Romance“ von Catherine Breillat und „La captive“ von Chantal Akerman, Betr.: Haider

WEISSINGER, Marlies: Terrorismus und ästhetische Subversion bei Rainer Werner Fassbinder, Betr.: Schulte

WIELEBNOWSKI, Isabel: Der Rosenkavalier - Stummfilm, Betr.: Hüttner

WINDTNER, Barbara: Batatinha - Que circuito é esse? Die Blocos Afro des dritten Circuito im Karneval von Salvador da Bahia, Betr.: Marschall

ZIEGERHOFER, Hannes: Fischköpfe auf Zelluloid. Geschichte und Thematik des isländischen Spielfilms, Betr.: Köppl

ZOUFALY, Kristina: Der Chor in Massaker Mykene im Verhältnis zur Chorkonstruktion in der Orestie (Aischylos) und in Fatzer (Brecht), Betr.: Meister

Dissertationen

ERHARTER, Judit: Die Gewalt der Fanciulli. Gewaltrituale von Jugendlichen in der Renaissance, Betr.: Greisenegger

GRIMM, Andrea: Triumph der Bilder. Visuelle Beeinflussungsstrategien im Propagandafilm „Triumph des Willens“ (1935) von Leni Riefenstahl, Betr.: Marschall

HASIB, Negar: Feierlich-rituelle Theater- und Performancearbeit. Eine theaterwissenschaftliche und anthropologische Untersuchung, Betr.: Marschall

SÜMEGI, Ulrike: Vom Puppenspiel zum Gesamtkunstwerk. Die Entwicklung des österreichischen Puppentheaters vom 17. bis zum 21. Jahrhundert, Betr.: Greisenegger

WINKLER, Maria: Bleiben Frauen Opfer im Krieg der Männer? Der Iphigenie-Mythos bei Euripides, Racine und Goethe auf sozialgeschichtlichem, literaturwissenschaftlichem und theaterwissenschaftlichem Prüfstand, Betr.: Haider

ZANIN, Katalin: Kulturelle Integration. Tanz und Schauspiel mit und ohne Behinderung, Betr.: Greisenegger

5 Erasmus/Sokrates

Das Institut stellte 32 Studienplätze für Studierende aus Europa im Rahmen des Austauschprogramms zur Verfügung („Incoming“):

Von	WS 05/06	SoSe06	WS 06/07
Universität Bern	x	x	x
FU Berlin	x	x	
FU Berlin		x	
Universität Leipzig		x	
Universität Leipzig	x	x	
Universität Leipzig	x	x	
Universitaire Instelling Antwerpen			
Universitaire Instelling Antwerpen			
Universität Mainz		x	
Ruhr Universität Bochum	x		x
Ruhr Universität Bochum		x	
Ruhr Universität Bochum			
Ruhr Universität Bochum			
University Athens		x	x
Universita Roma		x	
Université de Lyon 2	x	x	x
Université de Paris III – Sorbonne nouvelle	x		
Université de Paris III – Sorbonne nouvelle		x	
Université de Paris X – Nanterre	x		
Università di Bologna	x	x	x
Università di Bologna		x	x
University of Helsinki			
University of Utrecht		x	x
University Brno	x	x	x
University Brno	x	x	
Palacký University Olomouc		x	x
Palacký University Olomouc	x		

56 Studienplätze an europäischen Universitäten wurden an Studierende des Instituts vergeben („Outgoing“):

nach	WS 05/06	SoSe06	WS06/07
Universitaire Instelling Antwerpen	x	x	x
FU Berlin	x		x
FU Berlin	x		
Berlin Humboldt	x		x
Berlin Humboldt	x		
Ruhr Universität Bochum	x		x
Universidad de Salamanca	x		
Université de Lyon 2	x	x	x
Université de Lyon 2	x	x	x
Université de Paris III – Sorbonne nouvelle	x		
Université de Paris III – Sorbonne nouvelle	x		
Université de Paris X – Nanterre	x		
Université de Paris X – Nanterre	x		
Université Rennes 2 Haute Bretagne	x		
Université Francois Rabelais Tours	x		x
Universita degli Studi di Bologna	x	x	x
Universita degli Studi di Bologna	x	x	x
Universita degli Studi di Pisa	x		x
Universita degli Studi di Pisa	x		x
Universita degli Studi di Pisa	x		x
University of Utrecht	x	x	x
University of Utrecht	x		x
University of Glasgow	x	x	
University of Helsinki	x		x
University of Helsinki	x		x
Universität Mainz	x	x	
University Brno	x		
Universität Bern	x		
University of Athens	x	x	

Legende: x = ein Studienplatz

Koordinator: Klemens Gruber
klemens.gruber@univie.ac.at

6 Studienrichtungsververtretung

Arbeitsbericht der Studienvertretung/Basisgruppe Theater-, Film- & Medienwissenschaft 2006

Was macht uns aus als bagru? Unser Anspruch ist politisch. Wie sehen unsere Arbeit nicht einfach als Vertretungs- und Servicetätigkeit, die mit der immer kleiner werdenden Mitbestimmung in Kommissionen, dem Austausch mit Lehrenden oder der Beratung in Studienfragen erledigt ist. Wir begreifen die Uni nicht als einen Ort, an dem wir ausgebildet werden, wo wir also unser Wissen in fein säuberlich abgepackten Häppchen abholen. Sondern als einen emanzipatorischen Raum für kritische Auseinandersetzung und gemeinsame Gestaltung jenseits von institutionellen, hierarchischen Strukturen. Den gegenwärtigen Entwicklungen an der Universität (Bologna-Prozess, Zugangsbeschränkungen etc.) setzen wir unsere Arbeitsweise entgegen: basisdemokratisch, emanzipatorisch, konsensual, feministisch, antiheteronormativ, antirassistisch, antifaschistisch, unabhängig und als offene Gruppe!

Utopische Identitäten

Das Jahr 2006 begann für die thewi-bagrusinen mit einer Reise nach Leipzig zum forumTW, dem halbjährlich stattfindenden Vernetzungstreffen von Studierenden der TFM aus dem deutschsprachigen Raum. Es versteht sich als studentisches Selbstermächtigungsprojekt, das die Möglichkeit bietet, sich außerhalb des Universitätsbetriebes zu treffen und auszutauschen. Nach ausgiebigen Workshop-Besuchen, Theatergängen und Diskussionen über Utopien im/am Theater wurde beschlossen, dass das forumTW im Sommersemester in Wien zusammenkommt, um sich dem Thema [Id]entität(en) zu widmen. Um dem außeruniversitären Anspruch gerecht zu werden und aufgrund der Platznot am Institut, luden wir unsere GästInnen ins Amerlinghaus im 7. Wiener Gemeindebezirk. Vier Tage lang wurde gebastelt, gefrühstückt, geplaudert, gelesen, ins Theater und Kino gegangen und natürlich gefeiert.

Lesende Affen

Auch sonst waren die bagrusinen umtriebiger: Die zweite Ausgabe der Institutszeitung „la barricade famose“ wurde herausgegeben, ein Lesezirkel zu Identitäten abgehalten und einer zur faschistischen Vergangenheit des Instituts begonnen, in Berufungskommissionen gesessen, Frühstück für die Studierenden und Lehrenden organisiert, die Bücherbörse und das DiplomandInnencoaching für Frauen unterstützt, eine Kooperation mit dem Theater Dschungel gestartet und Erstsemestrigentutorien veranstaltet. Nach wie vor wurde für einen eigenen Studierendenraum am Institut gekämpft. Genug des Aufzählens. Da war, versteht sich, noch mehr.

Motorradfahrende Köchin

„the revolution will not be televised“ hieß es am 24. März im EKH. Gemeinsam mit der IG Publizistik und vielen Studierenden feierten die thewi-bagrusinen ein rauschendes Fest. Besonders großen Anklang fand dabei die Tombola, bei der Preise von und mit Lehrenden verlost wurden. Mehrere Bücher bis hin zu „15 minutes of fame“ und einem Kinobesuch mit Christian Schulte war alles dabei. Der Erlös aus der Tombola kam dem EKH zugute.

Mit kämpferischen Grüßen,

bagru thewi

7 Veranstaltungen und Kooperationen

Tagungen

Hörspieltagung Franz Hiesel

23. Mai 2006 : Wienbibliothek, Rathaus

Franz Hiesel (1921-1996) war Schriftsteller und Rundfunkdramaturg des Norddeutschen Rundfunks (NDR) und leitete von 1976 bis 1986 die Literaturabteilung des Österreichischen Rundfunks (ORF).

Die Handschriftensammlung der Wienbibliothek konnte im Jahr 2004 seinen umfangreichen Nachlass übernehmen, der sowohl eigene Texte als auch Hörspielmanuskripte von Ingeborg Bachmann, Gerhard Fritsch und vielen anderen Schriftstellerinnen und Schriftstellern, Korrespondenzen mit Hörspielautorinnen und -autoren sowie Rundfunkdramaturginnen und -dramaturgen, eine Sammlung von Tonbändern und eine thematisch einschlägige Bibliothek beinhaltet.

Anlässlich seines 85. Geburtstages gedenkt die Wienbibliothek diesem wichtigen Literaturförderer mit Vorträgen von:

Christine Ehardt, Willi Fötter, Peter Gugisch, Hilde Haider-Pregler, Sylvia Mattl-Wurm, Helmut Peschina, Hubert Pfoch, Robert Stauffer, Elisabeth Wäger und Konrad Zobel

Programmkonzeption:

Julia Danielczyk, Wienbibliothek im Rathaus

Hilde Haider-Pregler, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Uni Wien

Helmut Peschina, Leiter der Hörspieltagung Neulengbach-Berging

Falsche Fährten. Von Täuschungen und Enttäuschungen in Film und Fernsehen.

Internationale Konferenz : 4. - 6. Mai 2006, Aula, Universitätscampus



Veranstalter: Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien und Synema - Gesellschaft für Film und Medien Kooperationspartner: Filmarchiv Austria

Konzept und Organisation: Dr. Andrea B. Braidt MLitt, Univ.-Ass. Mag. Dr. Anton Fuxjäger, Mag. Patric Blaser, Dr. Brigitte Mayr, Organisationsassistentin: Carolin Vikoler

Menschen erweisen sich im Nachhinein als Geister ... ein Road-Movie wird plötzlich zum Vampirfilm ... Dokumentationen stellen sich als pure Fiktionen heraus ... Trailer versprechen, was Filme nicht halten: Film- und FernsehzuschauerInnen sind bestens vertraut mit enttäuschten Erwartungen und Annahmen. Die Vorträge dieser Konferenz analysieren solche falschen Fährten als dramaturgische Verfahren, Genrebrüche, extratextuelle und intermediale Bezüge, Genderkonstituierungen und erzählperspektivische Täuschungen.

Vortragende (u.a.): **Wolfgang Beilenhoff** (Ruhr Universität Bochum), **Monika Bernold** (Universität Wien), **Christine N. Brinckmann** (Zürich / Berlin), **Eric de Kuyper** (Brüssel), **Britta Hartmann**, M.A. (Berlin), **Gabriele Jutz** (Universität für Angewandte Kunst Wien), **Ramon Reichert** (Kunstuniversität Linz), **Heide Schlüpmann** (Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main), **Jörg Schweinitz** (Ruhr-Universität Bochum), **Eva Warth** (Ruhr Universität Bochum), **Hans J. Wulff**, (Christian-Albrechts-Universität Kiel)

Gastvorträge und Präsentationen

Gastvortrag „Oskar Schlemmer und die Bauhausbühne“

C. Raman Schlemmer: 16. Jan. 2006

Gastvortrag „Vertov und der Stummfilm *Ivan der Schreckliche*“

Yuri Tsivian (University of Chicago): 10. Mai 2006

Gastvortrag „Freud im Fernsehen“

Henning Burk (Hessischer Rundfunk, Frankfurt a. M.): 13. Juni 2006

Gastvortrag „Musiktheater für Kinder in Portugal“

Helena Rodriguez (Universidade Nova, Lissabon): 28. Juni 2006

Gastvortrag „Intermediale Szenografien: Konfigurationen zwischen Theater und Internet“

Birgit Wiens (Hochschule für Bildende Künste in Dresden): 04. Dez. 2006

Gastvortrag „Etnisches Musiktheater zwischen Wien, Lübeck und St. Petersburg“

Kristel Pappel (Tallinn): 13. Dez. 2006

Gastvortrag „Partitur und Regie am Beispiel der Opern Mozarts“

Michael Hampe (Zürich): 19. Dez. 2006

Präsentation des Vertov-Readers „Verschiedenes über denselben. Dziga Vertov 1896-1954“, hg. von Klemens Gruber, Wien: Böhlau-Verlag 2006

8. Mai 2006, Österreichisches Filmmuseum (Albertina), Augustinerstraße 1, 1010 Wien

Präsentation: „Mit Freud. Zur Psychoanalyse in Theater-, Film- und Medienwissenschaft“, Maske und Kothurn, 52. Jg. (2006), Heft 1

Hg. von Andrea B. Braidt, Klemens Gruber, Monika Meister

13. Juni 2006, Sigmund Freud Museum, Lounge, Berggasse 19, 1090 Wien.

Eine Veranstaltungskooperation der Sigmund Freud Privatstiftung und des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Veranstaltungsreihen

Lectures Sinn & Sinnlichkeit. Mediengespräche im Kino im Votivkino Wien (gemeinsam mit Institut Pitanga)

XXXI. Ausgabe, 29.1.2006

In memoriam Reinhard Tramontana: „Unser altes Kino ist noch immer unsere verführerische Casa Nova“. Ausgewählte Texte

Some Like It Hot (Manche mögen's heiß), R.: Billy Wilder, USA 1959

XXXII. Ausgabe, 26.3.2006

Barbara Eppensteiner: Alle können Fernsehen – machen.

Beispiele zu Sendeformaten

XXXIII. Ausgabe, 30.4.2006

Klaus Zerinschek: Film als Oper – Oper als Film. Intermediale Bezüge

Senso, R.: Luchino Visconti, Italien 1953

XXXIV. Ausgabe, 21.5.2006

Vrääth Öhner: Ikonografie der Bombe

War Game, R.: Peter Watkins, Großbritannien 1965

XXXV. Ausgabe, 26.11.2006

Christian Berger: Regie & Kamera & Codes

Mautplatz, R.: Christian Berger, Österreich 1994

XXXVI. Ausgabe, 10.12.2006

Anna Hofmann und Martina Lassacher: Große Kunst für kleine Augen. Anmerkungen zum Kinderfilm

Der Schatz der weißen Falken, R.: Christian Zübert, Deutschland 2005

Interuniversitäre und interfakultäre Ringvorlesung

Film/Kino III (Film/Körper)

eine Kooperation des Instituts für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft und dem Institut für Zeitgeschichte an der Universität Wien und dem Österreichischen Filmmuseum.

„Film und Kino“ ist eine mehrsemestrig angelegte Vorlesungsreihe für HörerInnen aller Fakultäten. Sie vermittelt sowohl Grundlagen, wie auch aktuelles ExpertInnenwissen zu den Feldern Filmgeschichte, Filmtheorie und -analyse, Kino-Ästhetik und künstlerische Praktiken.

Programm der Ringvorlesung im Sommersemester 2006:

- | | |
|------------|---|
| 15.3. 2006 | Einführung |
| 29.3. 2006 | Mara MATTUSCHKA: Screening <i>Legal Errorist</i> und Gespräch |
| 05.4. 2006 | Drehli ROBNIK: Gemeine Körper: Die Aufteilung des Sinnlichen bei den Gebrüdern Farrelly |
| 10.5. 2006 | Aki BECKMANN: Gesicht und Körper. Ausdruck, Affekt, Physiognomik |
| 17.5. 2006 | Siegfried MATTL: Transgression und grotesker Körper |
| 24.5. 2006 | Andrea B. BRAIDT: Mimesis als Liebesprinzip in interspeziellen Beziehungen |
| 31.5. 2006 | Julia KÖHNE: Splattering Bride. Der traumatisierte und der rächende Frauenkörper in Quentin Tarantinos <i>Kill Bill</i> , Vol. 1 und 2 (2003/4) |
| 07.6. 2006 | Patrice BLASER: 'Pikanterien'. Wahrnehmungsgeschichtliches zum Herrenabendfilm |
| 14.6. 2006 | Claudia PRESCHL: Komik und Körperlichkeit in <i>A Florida Enchantment</i> (USA, 1914) |

Kooperationen mit Universitätsinstituten im In- und Ausland

Institut für Theater-, Film- und Televisiowissenschaft, Utrecht University
(Forschungsnetzwerk Intermediality)

Institut für Theaterwissenschaft, Universität Bern
(Forschungskoooperation Theaterhistoriographie)

Institut für Germanistik, Katholische Péter-Pázmány-Universität, Budapest
(Kooperationsprojekt: „Kulturwissenschaft. Theorie – Praxis – Kooperationen“)

Institut für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum
(Film- und Medienwissenschaft)

Lehrgang Executive Master in Arts Administration, Universität Zürich

Institut für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft, Univ. für Musik und darstellende Kunst
(Ringvorlesung „Film und Kino“)

Institut für Japanologie, Universität Wien
(Mitarbeit an Symposien und Publikationen in Kooperation mit Japanischen Universitäten)

Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien
(gemeinsame Gründung der Gesellschaft für Theateranthropologie)

Institut für Musikwissenschaft, Universität Salzburg
(Tanzforschung)

Institut für Softwaretechnik und Interaktive Systeme, Technische Universität Wien
(Arbeitsgruppe für Interaktive Multimediale Systeme; WWTF-Antrag „digital formalism“)

Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien
(Ringvorlesung „Film und Kino“; Einreichung und Durchführung des IK „Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung“)

Institut für Philosophie, Universität Wien

(Ringvorlesung „Education Acts“; Einreichung und Durchführung des IK „Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung“)

Institut für Publizistik, Universität Wien

(Einreichung und Durchführung des IK „Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung“)

Institut für Germanistik, Universität Wien

(Planung der Veranstaltungsreihe „Queere Interventionen“)

Kooperationen im außeruniversitären Bereich

Das Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft kooperiert mit zahlreichen Universitätsinstituten, aber auch mit vielen außeruniversitären wissenschaftlichen, kulturellen und kunstvermittelnden Institutionen. Diese Kooperationen mit Theatern, Kinos, Festivals, Museen, Archiven und wissenschaftlichen Einrichtungen schaffen einerseits Praxisnähe und geben andererseits die Möglichkeit, erarbeitete Schlüsselkompetenzen außerhalb der Universität umzusetzen.

Theater

Durch die Kooperationen mit Theatern können RegisseurInnen und DramaturgInnen für Diskussionen mit den Studierenden nach der Vorstellung und/oder in den Lehrveranstaltungen gewonnen werden.

Wiener Burgtheater

Wiener Staatsoper

Wiener Volksoper

Theater in der Josefstadt

Theater der Jugend/ Renaissancetheater

Volkstheater Wien

dietheater

Dschungel Wien

Filminstitutionen

Die Kooperationsabkommen mit dem Österreichischen Filmmuseum und dem Filmarchiv Austria erleichtern den Studierenden den Zugang zu Filmarchiven und Filmfachbibliotheken. Im Rahmen der Veranstaltungskooperationen mit diesen Institutionen und mit *Synema* haben bereits zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen (siehe Veranstaltungen) und Vorträge stattgefunden, die für die Studierenden eine wichtige Ergänzung zum Lehrangebot darstellen.

Österreichisches Filmmuseum

Filmarchiv Austria

Synema. Gesellschaft für Medien und Film

Institut Pitanga/Votivkino

TFM goes Cinema

TFM goes Cinema bezeichnet jene Kooperationen mit Filmfestivals und (Programm)Kinos, die es den Studierenden ermöglichen, innerhalb von Lehrveranstaltungen zu günstigen Eintrittspreisen Filme im Kino zu sehen. Exkursionen zu Festivals – etwa zur Diagonale – werden ergänzt durch wissenschaftliche Vermittlungsveranstaltungen und bringen den Studierenden Problematiken der zeitgenössischen Produktionsverhältnisse im Theater-, Film- und Medienbereich nahe, machen sie mit neuen Berufsbildern vertraut und ermöglichen eine direkte Konfrontation mit aktuellem künstlerischen Material.

Festivals:

Viennale. Vienna International Film Festival

Diagonale. Festival des österreichischen Films

Crossing Europe – Film Festival Linz

Kinos:

Topkino

Österreichisches Filmmuseum

Zum Beispiel:

Kooperation mit Crossing Europe. Filmfestival Linz

Im Rahmen des Forschungsseminars zur Filmwissenschaft „Theorie und Praxis der Filmkritik“, das Prof. Christian Schulte gemeinsam mit Mag. Angelika Beckmann im Sommersemester 2006 abgehalten hat, hatten die Studierenden die Möglichkeit das junge Filmfestival Crossing Europe in Linz zu besuchen, das seinen Schwerpunkt auf europäische Produktionen legt.

Neben zahlreichen Filmvorführungen stand auch jeden Vormittag ein Treffen auf dem Mediendeck des Festivalzentrums auf dem Programm, bei dem über Erfahrungen und Eindrücke gesprochen und – mitunter heftig – über Filme diskutiert wurde.

Eine praktische Antwort auf die theoretische Frage des Seminars „Was ist Filmkritik?“ konnten die Studierenden dann mit ihren eigenen Filmkritiken geben, die – zurück in Wien – im Plenum vorgetragen und besprochen wurden.

Spielstätten, Initiativen, Festivals

Kooperationen mit innovativen internationalen Theater- und Medienproduktionen (etwa im Umfeld des Tanzquartiers Wien) gewährleiten die Diskursivierung aktueller, origineller künstlerischer Arbeiten in einem wissenschaftlichen Austausch.

Tanzquartier Wien

Wiener Festwochen

Steirischer Herbst

Museen, Archive, Ausstellungen

Kooperationen mit dem Theaternuseum, der Europäischen Musiktheater-Akademie, dem Da Ponte Institut, der Wiener Stadt- und Landesbibliothek, dem Jüdischen Museum der Stadt Wien u.a.m. tragen zur Vermittlung der historischen und wissenschaftlichen Grundlagenforschung des Instituts in einem breiteren kulturellen Umfeld bei.

Österreichisches Theaternuseum

Europäische Musiktheater-Akademie

Da Ponte Institut

Jüdisches Museum Wien

Wienbibliothek im Rathaus

Kiesler Archiv

Zum Beispiel:

FWF Forschungsprojekt *Hörinszenierungen österreichischer Literatur* – Kooperation – TFM, Wienbibliothek im Rathaus, Österreichische Mediathek

Gegenstand der Forschung sind dabei vor allem Text- und Tonbeispiele österreichischer Hörspiel- und Radioliteratur. Ausgangspunkt ist der Nachlass des österreichischen Schriftstellers und Rundfunkdramaturgen Franz Hiesel (1921-1996) und dessen akustische und schriftliche Sammlung, die 2004 von der Handschriftensammlung der Wienbibliothek übernommen wurde. Dieser Bestand umfasst über hundert Umzugskartons mit Hörspielmanuskripten und Korrespondenzen von Autoren und Autorinnen, sowie mehr als 2000 Tonbänder aus 60 Jahren Radiogeschichte und stellt damit den umfangreichsten Teil des Forschungsmaterials dar.

Parallel zur Erschließung des schriftlichen Bestandes wird der akustische Teil der Sammlung im Datenbanksystem der Österreichischen Mediathek und der Audiothek des Instituts aufgenommen und teilweise digitalisiert.

Die Kooperation mit der Wienbibliothek und der Mediathek ermöglicht es sowohl schriftliche Materialien zum Thema zu erschließen und auszuwerten als auch akustische Bestände für die wissenschaftliche Forschung zugänglich zu machen.

Durch diese gemeinsame Analyse und Auswertung von Papier- und Audioware wird die Grundlage für eine systematische Erforschung der Entwicklung des österreichischen Hörspiels geschaffen.

8 Infrastruktur

Fachbereichsbibliothek

Die Sammlungen der Fachbereichsbibliothek Theater-, Film- und Medienwissenschaft umfassen primär die Theorie und Geschichte des Theaters und Dramas, des Films, Rundfunks und Fernsehens und der Neuen Medien von den Anfängen bis zur Gegenwart. Als wichtigste Gattungen wären zu nennen: Sprechtheater (Drama), Musiktheater (Oper, Operette, Musical), Tanztheater (Ballett, Bühnentanz), Figurentheater (Puppen- und Marionettenspiel), Kinder- und Jugendtheater, Kleinkunst (Variete, Kabarett), Zirkus, außereuropäische Theaterformen. Nach der Umbenennung des Institutes wird die Ankaufsstrategie in den Bereichen Film (Spielfilm), künstlerische Formen des Rundfunks und Fernsehens (Hörspiel, Fernsehspiel), Neuer Medien (Video, Virtual Reality) und audiovisueller Medien (Video, CD-ROM, CD, MC) massiv verstärkt. Sekundär sind die Bereiche Klein- und Sonderformen des Theaters, fachübergreifende Themenbereiche: Amateurtheater, Alternatives Theater, Performance, Theater und Ritual, Volksschauspiel, Fest, Karneval, Theater und Therapie, sonstige Erscheinungsformen der "Theatralität"; außerkünstlerische Bereiche von Theater und Massenmedien zu nennen. Gesondert soll auf die Sammlung von Theaterkritiken mit Schwerpunkt Österreichisches Theater seit 1945 verwiesen werden. Das Archiv umfasst über 1,5 Millionen Zeitungsausschnitte zum österreichischen Theatergeschehen und stellt damit ein umfangreiches Quellenmaterial den BenutzerInnen zur Verfügung.

Die Fachbereichsbibliothek Theater-, Film- und Medienwissenschaft ist eine Präsenz- und Magazinbibliothek mit Entlehnservice. Ausgenommen von der Entlehnung sind Nachschlagewerke, Zeitschriften, Werke älter als 100 Jahre und speziell als Rara gekennzeichnete Werke.

Im letzten Jahr hat die Fachbereichsbibliothek sechs Praktika vergeben, davon fünf im Rahmen des Universitätslehrgangs Library and Information Studies.

Die Fachbereichsbibliothek Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Zahlen:

Gesamtbestand:	ca.63.000
Anzahl der BenutzerInnen (2006):	47.613
Entlehnungen	10.590

Martina Payr

martina.payr@univie.ac.at

Wissenschaftliche Videothek

Die wissenschaftliche Videothek des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft sammelt seit 1986 Untersuchungs- und Demonstrationsmaterial für die am Institut praktizierte Forschung und Lehre. Die Sammlung umfasst derzeit (Stichtag: 20.4.2007) 30.992 Filme, Theaterstücke und Dokumentationen auf 7940 VHS-Kassetten und 3394 DVDs. Der Erwerb neuer Dokumente erfolgt zum größten Teil durch eigene Aufzeichnungstätigkeit, nur ein kleiner Teil des Bestands wird über den Videofachhandel erworben. Das Sammlungsprofil der Videothek wird durch die praktischen Erfordernisse von Lehre und Forschung bestimmt, es umfasst derzeit folgende Teilbereiche:

- Theateraufzeichnungen aller Art
- Spielfilme (für Kino oder Fernsehen produzierte Kurz- und Langfilme, TV-Serien) und Trailer
- Dokumentationen, Diskussionen und Interviews zu theater-, film- und medienwissenschaftlichen Themen

Zur raschen Auffindbarkeit der gesammelten Videos und zum Zweck einer bequemen Verwaltung des Entlehnbetriebs werden die wichtigsten produktions- und sendungsspezifischen "Eckdaten" der gesammelten Aufzeichnungen in einer Computerdatenbank erfasst. Dieser Bestandskatalog ist via Internet unter www.univie.ac.at/film/php/videothek/videosuche.php einsehbar. Zur Sicherstellung einer einheitlichen Eingabe der Daten wurde ein genaues mediographisches Reglement erstellt (<http://www.univie.ac.at/film/videothek/anleitung/vivi2man.htm>).

Aktivitäten 2006:

Zwecks Verbesserung der Qualität von selbst aufgezeichneten DVDs wurde die entsprechende technische Ausstattung erneuert. Die Aufnahme von Mitschnitten aus dem Fernsehen erfolgt nunmehr zum größten Teil über digitalen Satellitenempfang. Die digitalen TV-Daten werden dabei zunächst auf Festplatte zwischengespeichert und dann ohne Rekodierung, also ohne jeglichen Qualitätsverlust auf DVDs übertragen.



Die drei neuen digitalen Sat-Receiver der Videothek

2006 wuchs die Sammlung um 6004 Dokumente (eine fast 80%ige Steigerung gegenüber 2005) und es wurden 6139 Entlehnungen durchgeführt.

Anton Fuxjäger

videothek.theaterwissenschaft@univie.ac.at

Bildarchiv / Diathek

Den Grundstock des Bildarchivs des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft bildet eine Sammlung von 14.000 Diapositiven.

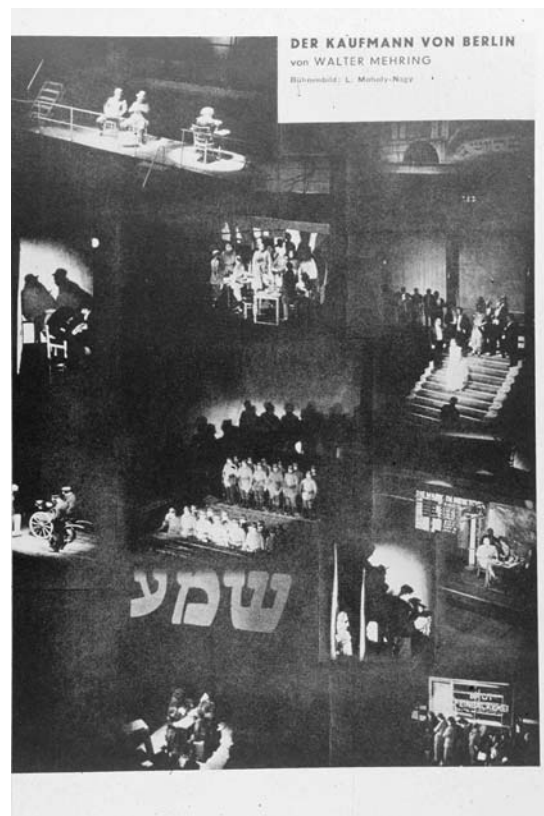
2006 wurde nach einem längeren Testbetrieb mittels eines Datenerfassungsprogramms, das den Besonderheiten theater- und medienhistorischer Bildbestände Rechnung trägt, mit der Digitalisierung der Sammlung begonnen.

Eine online-Benützung ist in Vorbereitung.

Daneben soll die Sammlung ständig erweitert werden.



Hyperion: Winterreise im Olympiastadion
R.: Klaus Michael Grüber, 1977 Olympiastadion, Berlin



Fotocollage von Laszlo Moholy-Nagy zu *Der Kaufmann von Berlin*, R.: Erwin Piscator, Theater am Nollendorfplatz, Berlin

Klemens Gruber

klemens.gruber@univie.ac.at

Audiothek

Seit ihrer Gründung vor mehr als 14 Jahren leistet die Audiothek einen wesentlichen Beitrag audio-archivarischer Arbeit im Rahmen einer wissenschaftlichen Sammlung und Erschließung von Audiodokumenten. Zentraler Bestandteil des Audioarchivs ist neben der systematischen Erfassung von Tondokumenten, beginnend mit den Anfängen der Tonaufzeichnung bis zur Gegenwart, die Betreuung einer Datenbank, durch die sich ein stetig erweiternder Bestand jederzeit vor Ort einer breiten Öffentlichkeit anbietet.

Richtet sich der spezielle Fokus der Sammeltätigkeit der Audiothek, begründet durch ihre Implementierung in das Forschungsnetzwerk der Theater-, Film-, und Medienwissenschaft, besonders auf die dem Fache nächstliegenden Schwerpunkte, wie z.B.: Sprachaufnahmen von KünstlerInnen ab 1886, Aufnahmen von Dramen und Schauspiel und radiophone Produktionen i. B. aus dem Bereich des Hörspiels, so ergänzen Aufzeichnungen theaterhistorischer Veranstaltungen, Symposien und Kongresse der Internationalen Theaterwissenschaft, Vorträge und Diskussionsveranstaltungen der Wiener Theaterwissenschaft und Mitschnitte philosophischer, kulturwissenschaftlicher und literaturwissenschaftlicher Diskussionen und Beiträge das transdisziplinäre Angebot des mit derzeit knapp 7000 Titeln bestückten Audioarchivs.

Die hohe Kompetenz der Audiothek im Sammeln, Archivieren und Bewahren von Audiodokumenten setzt sich bei der tätigen Betreuung und Unterstützung in aktueller Forschung und Lehre für Studierende und Lehrende fort. So schafft die Audiothek Zugang zu schwer erreichbarem Tonmaterial und rettet bisher verschüttetes und als unwiederbringlich verloren gehaltenes Original-Audio-Material durch fachliche Konservierung, Lagerung und Kopienherstellung.

2006

Forschung

Sicherung des Schellackplattenbestands abgeschlossen.

Tiefenkatalogisierung österreichischer theaterwissenschaftlicher Veranstaltungen (1962, 1963, 1964) fortgesetzt.

Amerikanische Radio-Soap (1950-1970) erfasst.

Forschungsprojekt Hör-Inszenierungen 1945-2000 erfolgreich weitergeführt.

Positiv Ankaufsvorschläge für Tonaufnahmen und Fachliteratur (Tonträgerbibliographien) gemeinsam mit der Fachbibliothek umgesetzt.

Lehre

Begleitende Unterstützung durch Bereitstellung von Audiomaterial und Betreuung der eLearning Lernplattformen WebCT Vista innerhalb mehrerer Lehrveranstaltungen.

Technik

Generalüberholung von zwei Bandmaschinen Revox A 700.

Willi Fotter

audiothek.theaterwissenschaft@univie.ac.at

Archiv

„Es [das Institut, B.P.] verfügt bereits über einen Bücherbestand (Dramentexte und wissenschaftliche Werke) von mehr als 35.000 Bänden, zum Teil bisher unveröffentlichte (darunter als Leihgabe der Stadt Münster die Busch-Bibliothek mit 3000 Bänden, die käuflich erworbene Sammlung Pálffy von 700 Bänden mit 2000 Dramentexten), eine Sammlung von Drehbüchern, einen Apparat von mehr als 25.000 Bildern (darunter 700 Szenenbilder zur Geschichte der Faustinszenierung, 90 Wolter-Bilder), eine Sammlung von Diapositiven, Bühnenmodellen, Theaterzetteln, Theaterkritiken (Sammlung Leuschke, 140.000 Ausschnitte als Leihgabe der Stadt Wien), Nachrichten über europäisches und das außereuropäische Theater der Gegenwart (etwa 20.000 Ausschnitte), das Zensurarchiv Houben“²

schreibt Eduard Castle im Juli 1945 in seiner Denkschrift zur Erhaltung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft.

Dieses Archiv sollte eine für den Lehr- und Forschungsbetrieb relevante Quellensammlung zur Verfügung stellen. Gegenwärtig wurden allerdings noch keine Aufzeichnungen oder Bestandslisten der Archivalien aufgefunden, alleine die Bücher wurden katalogisiert und finden sich nun in den Beständen der Fachbereichsbibliothek Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Deshalb ist es zur Zeit oberste Priorität diese alten Bestände wiederaufzufinden, nach den Regeln von ähnlichen Sammlungen (Theatersammlung des Österreichischen Theatermuseums, Sammlungen der Wienbibliothek) zu ordnen und vor allem nach konservatorischen Gesichtspunkten zu verwahren. Wenn eine Übersicht über diese Bestände geschaffen ist, können diese erfasst und benutzbar gemacht werden, was in Kooperation mit der Universitätsbibliothek und dem dort laufenden Projekt zu den Universitätssammlungen geschehen wird.

Zu diesen ursprünglichen Beständen kamen im Lauf der Zeit verschiedene Schenkungen ans Institut wie beispielsweise der umfangreiche Nachlass von Alfred Freiherr von Berger (Theaterleiter u.a. auch Burgtheater 1910-1912, Schriftsteller), der auch den Teilnachlass seiner Frau, der Burgschauspielerin Stella Hohenfels, beinhaltet sowie seiner Nichte, der Dichterin Gisela Berger. Umfangreich ist auch der von der Wiener Theater- und Kabarettleiterin Stella Kadmon dem Institut geschenkte Teilnachlass. Kleinere Bestände sind zu Josef Kainz, Alfred Neugebauer, Max Mell, Berthold Viertel, Leon Epp, Richard Flatter, Oskar Werner, Max Reinhardt (Teil des ehemaligen Max Reinhardt Archivs in Salzburg), Hans Weigel, Alfred Zohner, Eleonora Duse, Gemma Boic u.a. zu finden. Außerdem gibt es eine Sammlung von Theaterzetteln und -programmen vor allem Wien der 1920er und 1930er Jahre betreffend, teilweise Theater- und Musiktheaterkritiken. Eine weitere Aufgabe des Archivs ist es, Materialien zur Geschichte des Instituts wiederaufzufinden und zu verwalten.

Birgit Peter

birgit.peter@univie.ac.at

² Eduard Castle: DENKSCHRIFT zu der Frage über die Erhaltung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft in Wien. In: Jahrbuch der Gesellschaft für Wiener Theaterforschung 1945/46. Wien: Gerlach & Wiedling 1946, S. 234-241, S. 237f.

Medienstudio

Ausbau des AV-Medienstudios des TFM

Komplettumbau der technischen Infrastruktur

Arbeitsplätze im Studio

Hauptschnittplatz mit Apple G4 Quad und 30"-Cinemasdisplay; RS-422-Matrix; neuer Medientisch mit mobilen Audiotisch mit 19"-Einbaurack

Die beiden Sicht- und Kopierplätze sind mit jeweils einem 17"-iMac, semiprofessionellen VCRs für mDV, DVCAM, HDV-Formate, DVD-Zuspielung nachgerüstet worden. Damit ist es möglich, einerseits das AV-Material auf die jeweiligen Rechner zu laden und per LAN an jeden anderen Ort des Studios / Institutes / Internets zu schicken; diese Plätze sind derzeit nur für eine Person geeignet; mittelfristiges Ziel ist es, diese Plätze nach Übersiedelung des Instituts in eigene MAZ-Kojen aufzurüsten

Steuerungsrechner / Arbeitsplatz Mörth mit einem 20" iMac

Diverses Peripherie-Equipment wie Audiomixer, Signalwandler, externe Festplatten, Mikrofone, etc.

Kameratechnik

Durch die neue Hardware ist es nun möglich geworden, HDV-Material zu verarbeiten. Dem habe ich durch den Ankauf von drei semiprofessionellen Videokameras, die die Formate mDV, DVCAM und HDV unterstützen, Rechnung getragen.

Ausmusterung

Das analoge Hi8-System (es wurde 1991 in Betrieb genommen) ist dem HDV-Format ersatzlos gewichen. Die Geräte waren in einem nicht mehr reparablen Zustand und sind ausgemustert worden.

Otto Mörth

otto.moerth@univie.ac.at

eLearning in Progress. Zwölf Video - Podcasts für ELOISE!

Wir haben die eLearning-Plattform ELOISE! selbst entwickelt, weil es nichts gegeben hat, das unseren Wünschen und Bedürfnissen entsprochen hätte. ELOISE! kann überall dort zum Einsatz kommen, wo Mediendateien online miteinander verglichen, synchronisiert und annotiert werden sollen.

Das Comparative Media Tool (CMT), ein zentrales Werkzeug von ELOISE!, ist für Aufgaben nach dem Modell „Vergleiche A mit B und notiere die Ergebnisse im Textfenster C“ optimiert.

In diesem CMT können Forscher und Studierende online mit Texten, Bildern, Audiofiles und Videos arbeiten, die aus der ELOISE!-Datenbank am Server geladen werden.

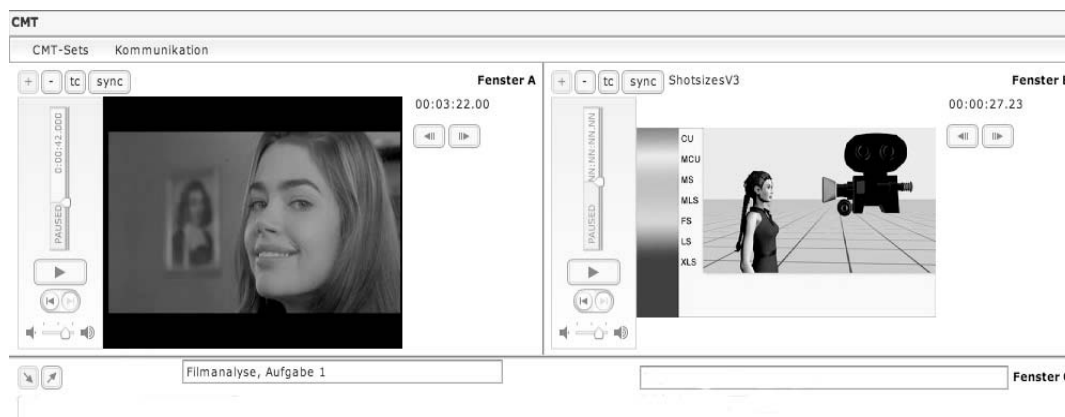


Abb. 1: Videodateien im Comparative Media Tool

Das CMT bietet auch die Möglichkeit, Texte und Medienfiles in den Fenstern A und B zu synchronisieren. So können z.B. Schnitffassungen in einem einzigen Arbeitsgang verglichen oder Dialogprotokolle und Kommentare in Untertitel verwandelt werden.



Abb. 2: Videodatei, dazu synchronisierte Textdatei und Untertitel im CMT

Die Ergebnisse der Analysen können in Fenster C notiert, abgespeichert und anderen KollegInnen zugänglich gemacht werden. ELOISE! ist für lösungsorientiertes, interaktives

und kooperatives Arbeiten mit neuen Medien entworfen worden. Unser Ansatz zielt auf eine synergetische Integration von Lehre, Übungspraxis und universitärer Forschung ab.

Die ELOISE! Podcasts

Um den Benutzern den Einstieg in die Plattform zu erleichtern, haben wir zusätzlich zu einem detaillierten Handbuch auch eine Serie von zwölf Multimedia-Podcasts entworfen. Durch die Kooperation mit der Firma *media productions*, einer von Studenten der Theater-, Film- und Medienwissenschaft gegründeten Firma, konnten diese Entwürfe vorbildlich in die Praxis umgesetzt werden.

Home Podcast

EL:01:SE
VIDEGUIDE

Sie können sich die Folgen einzeln, in beliebiger Reihenfolge oder chronologisch ansehen. Beginnen sollten Sie aber immer mit „Videoguide 01“, da Ihnen dieser einen Überblick über den gesamten Inhalt des Podcasts gibt.

Abonnieren RSS Abonnieren

Eloise_Videoguide_01
Einführung
Was ist Eloise? Wofür braucht man es? Warum ist es so besonders? Diese Fragen klären wir in der ersten Folge unseres Podcasts.
[Anhören...](#)

Eloise_Videoguide_02
Registrierung
Um mit Eloise arbeiten zu können, müssen Sie sich registrieren. Wie das geht, lernen Sie in dieser Folge.
[Anhören...](#)

Abb. 3: VIDEGUIDE - Podcasts.

Diese Videoguides führen in den Gebrauch der wichtigsten Werkzeuge der ELOISE!-Plattform ein. Die Podcasts sind bei den StudentInnen sehr beliebt. Deshalb werden die Podcasts über einen extra angemieteten Hochleistungs – Server zum Download angeboten. Sie können direkt über die Projektwebsite www.eloise.at einzeln abgerufen oder auch abonniert werden. Diese ELOISE/CMT – Podcasts wurden als eBologna-Pilotprojekt der Philosophisch - Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien durch das BMWFK gefördert.

Rainer M. Köppl

Rainer.m.koeppel@univie.ac.at

OPEN THEADOK

Datenbank für Österreichische Theaterinszenierungen

Wiener Gesellschaft für Theaterforschung

Durchführung der Projektarbeiten: LIS Reinisch OEG

Projektleitung: a.o. Univ. Prof. Dr. Brigitte Marschall

Ziel des Projektes OpenTheadok ist es, sowohl die Erfassung, als auch die Korrekturen, Suchen und Auswertungen unter einer einheitlichen Oberfläche durchzuführen. Weiters sollte die Abhängigkeit sowohl von Softwareherstellern als auch von institutsfremden Spezialisten auf ein Minimum reduziert werden. Es lag daher nahe, dem Trend nach frei verfügbarer Software (OpenSource) zu folgen. Als Grundlage für die Umsetzung wurde **OpenBiblio**, eine frei verfügbare Bibliothekssoftware, genutzt. Nach den Umbauarbeiten am OpenBiblio konnte bisher Funktionalität in den Bereichen: Administration, Verwaltung von Schlüsseldaten und Inszenierungsverwaltung zur Verfügung gestellt werden:

Technik:

Datenbank: mysql OpenSource Datenbank, keine Lizenzkosten

Programmiertechnik: php, html, Javascript, keine Lizenzkosten

Report-Parametrierung: xml

Export-Format: csv, excel

Datenübernahme

Die bestehenden Daten der Internet-Anwendung wurden zur Erstellung der XML-CD *50 Jahre Theater in Österreich* (ISBN: 3-902433-50-7) überarbeitet und um 2 Spielsaisonen ergänzt. Es lag daher nahe, die Daten aus der XML-CD zu verwenden. Die Daten sind vollständig aus der CD *50 Jahre Theater in Österreich* übernommen worden.

Inszenierungen 29.531 Sätze

Rollen 51.333 Sätze

Tourneestationen 3.380 Sätze

Abruf über das Internet: www.theadok.at

Brigitte Marschall

brigitte.marschall@univie.ac.at

9 Drittmittel

Projekttitel	finanziert von	bewilligt	Gesamtsumme	Mittel 2006
Theater des Expressionismus in Wien	FWF	2006	65.400 Euro	----
Die Wiener Hofoper zwischen Mahler und Strauss	FWF	2004	59.705 Euro	3.980 Euro
Hörinszenierungen österreichischer Literatur	FWF	2006	121.050 Euro	40.350 Euro
Theorie des Drehbuchs – Praxis der Autoren	FWF	2004	168.266 Euro	56.088 Euro
Digital Formalism: The Vienna Vertov Collection	WWTF	2006	400.000 Euro	----
Initiativkolleg. Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung	Universität Wien	2006	722.950 Euro	----
MOVE! Multimedia Online Visualisation Expert	Universität Wien	2005	178.000 Euro	89.000 Euro
Falsche Fährten – Von Täuschungen und Enttäuschungen in Film und Fernsehen	ÖFG – Österreichische Forschungsgemeinschaft	2006	1.000 Euro	1.000 Euro